KUNST & KULTUR

Design
Kulturwissenschaft
Kunstwissenschaft
Theater, Film, Tanz
Musikwissenschaft

FRÜHJAHR 2026

Deutscher Verlagspreis 25

λογος

LOGOS VERLAG BERLIN

3
Design

5
Kulturwissenschaft

10
Theater, Film, Tanz

19
Kunstwissenschaft

41
Musikwissenschaft

Bestellinformationen

Alle Titel sind als gedruckte Bücher über den stationären Buchhandel, amazon oder unsere Web-Seite www.logos-verlag.de bestellbar. Bestellungen, die über unsere Webseite eingehen, versenden wir innerhalb Deutschlands versandkostenfrei.

Gekennzeichnete Titel sind parallel in elektronischer Form, zumeist als PDF-Datei, erschienen:

eBOOK

open access

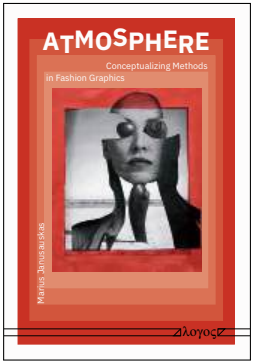
- Einzelplatzlizenzen über unsere Webseite
- Campuslizenzen über unsere Webseite, EBSCO, Proquest und ContentSelect
- Logos https://www.logos-verlag.de
- ORL https://openresearchlibrary.org/
- DOAB https://www.doabooks.org
- Zenodo https://zenodo.org

Atmosphere

Conceptualizing Methods in Fashion Graphics

Marius Janusauskas

Atmosphere: Conceptualizing Methods in Fashion Graphics examines how fashion graphics—editorial, campaign, and process images—produce mood as spatial experiences. Positioned at the intersection of fashion studies, visual culture, and artistic practice, this book treats atmosphere as a critical mode of engagement that is sensory, relational, and affective. It reframes image-making as an experiential tool that links viewers to the process, material meaning, and politics of how fashion graphics are staged and made to circulate. By approaching atmosphere as both object and method, it foregrounds experimental, process-led practices—tuning light, texture, color, and rhythm—to track how intention is translated (and sometimes disrupted) in visual communication. The book invites designers, visual artists, educators, and students to see how atmosphere can function as a critique, contesting the neutrality of fashion imagery and asserting process as culturally consequential.



ISBN 978-3-8325-5989-2
195 Seiten, 2026, **39.00**€
eBOOK

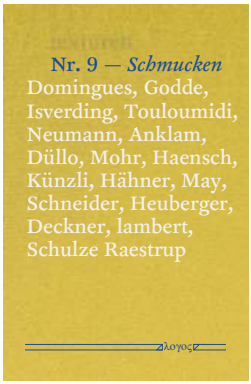
Schmucken

texturen, Bd. 9

Melanie Isverding, Konstantin Haensch, Thomas Düllo, Karin Deckner (Hrsg.)

Die Nähe zu einem Menschen, die einem Schmuckobjekt immanent ist, besteht darin, sich an den Körper zu wenden. Getragener Schmuck assoziiert mit persönlichen sowie sozialen Vorstellungen, Werten und Gefühlen. Er verwandelt sich in ein Medium individuellen und gesellschaftlichen Ausdrucks. Das gefundene oder geschenkte Objekt in der Tasche wird von der Hand gesucht und ertastet, um durch diese Berührung Halt zu finden. Auf der Haut platzierte Objekte hinterlassen einen taktilen Reiz und sind erfahrungs- und erinnerungsträchtig. Objekte auf der Kleidung signalisieren, dass sie etwas über ihre materielle Form aussagen möchten und Angebote zu Narrationen machen wollen. Schmucken trägt dazu bei, Identitäten und Erzählungen zu beherbergen und Botschaften freizusetzen. Auch ganz ohne Körpernähe, ungetragen.

Schmucken meint also nicht nur: etwas oder sich schmücken, sondern schmuckartig sein, schmuck werden – als Attribut und Haltung. Auch als Artefakt. Als schmuck werden von Objekten, von Städten, von Habitaten und mehr. Diesem Schmuck-Werden gehen die Texturen Nr. 9 nach. Wenn es Bling macht, und nicht Glitzer. Wenn Schmuck zu Protest wird. Wenn Schmuck unmögliche Kombinationen wagt, wenn Schweifhaare und Hufhorn sich schmuckartig artikulieren. Und wie damit Schmuckforschende heute den Diskurs führen. Mittels genauer Reportagen, theoriefreudiger Essays, fotografischer Beobachtungen.



ISBN 978-3-8325-5945-8
256 Seiten, 2025, **24.00**€
eBOOK

Foto: Jürgen van Buer

Das Ästhetische im Zeichen künstlicher Verstehenssimulation

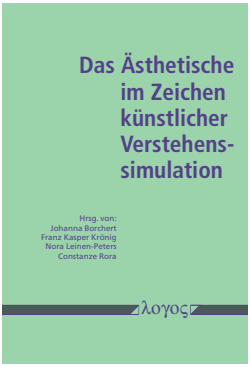
Johanna Borchert, Franz Kasper Krönig, Nora Leinen-Peters, Constanze Rora (Hrsg.)

Wenn künstliche Intelligenz zunehmend als Werkzeug künstlerischer Produktion auftritt, stellt sich die Frage nach der Rolle des Subjekts neu: Wer oder was ist noch „Urheberëines Kunstwerks, wenn Maschinen scheinbar subjektlos gestalten, erzeugen, komponieren?

Dieser interdisziplinäre Band versammelt Beiträge aus Philosophie, Kulturtheorie und Pädagogik, die Möglichkeiten und Spannungsfelder KI-generierter Kunst ausloten, besonders im Kontext ästhetischer Bildung. Im Zentrum stehen Fragen nach dem Sinn solcher Werke, nach der Bedeutung menschlicher Erfahrung und nach der Rolle des Verstehens, das Kunst immer begleitet.

Gerade für die ästhetische Bildung ist entscheidend, wie sich ein verstehendes Verhältnis zu Artefakten herstellen lässt, die nicht aus menschlicher Intentionalität hervorgegangen sind. Die Bezugnahme auf den Verstehensbegriff bildet dabei die Klammer, unter der die unterschiedlichen theoretischen Perspektiven dieses Buches zusammentreffen.

Mit Beiträgen von Johanna Borchert, Benjamin Hecht, Oliver Krämer, Sybille Krämer, Franz Kasper Krönig, Harry Lehmann, Nora Leinen-Peters, Constanze Rora, Alexander Schneider, Jan Söffner, Kai Wortmann



ISBN 978-3-8325-5983-0
198 Seiten, 2025, **39.00**€
eBOOK

Körpern

texturen, Bd. 8

Wir kommen aus unserem Körper nicht raus und nicht von ihm los. Der Phänomenologe Merleau-Ponty stellt fest: „Ich beobachte äußere Gegenstände mit meinem Leib, hantiere mit ihnen, betrachte sie, gehe um sie herum, doch meinen Leib selbst beobachte ich nie: um dazu imstande zu sein, brauchte ich einen zweiten Leib, der wieder seinerseits nicht beobachtbar wäre." Je näher wir den Augen kommen, also dem Kopf, wird es ganz vertrackt – trotz Spiegel, Foto, Video. Oder wenn die linke Hand die rechte ertastet, dann bleibt die tastende Hand der blinde Fleck. Merleau-Ponty nennt dieses Phänomen die „Ständigkeit des eigenen Leibes". Und deshalb ist der Körper nicht „Gegenstand der Welt", sondern „Mittel unserer Kommunikation mit der Welt". Mehr noch: der Körper ist der „latente Horizont all unserer Erfahrung". So schwer es also ist, den eigenen Körper wahrzunehmen und zu beschreiben, wir haben es hier versucht. Und zwar – wie stets in den „texturen", indem wir performative Verben benutzen oder kreieren. Im achten Band der „texturen" fragen die Herausgeber*innen und Autor*innen: wie „körpern" sie selbst oder andere? Wie werden Menschen körperlich im Raum? Wie körpert der Diskusweltmeister Robert Harting? Wie die transsexuelle Grande Dame Angelique Nagel? Wie körpern Schriftsteller*innen am Schreibtisch? Welche Rolle spielen Haut, Fingerbeere, Bauchnabel oder Ellenbogen? Antworten und Beobachtungen von Expert*innen und Noviz*innen. In Essays, in Miniaturen des Bodywritings, per Foto.

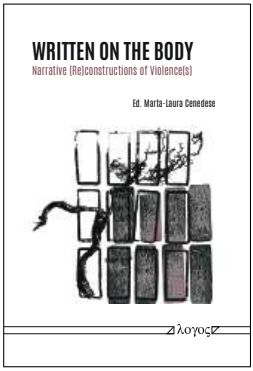
Texturen des Körperns, vorsichtig herantastend.

ISBN 978-3-8325-5465-1
302 Seiten, 2022, **23.00**€

Written on the Body

Narrative (Re)constructions of Violence(s)

Marta-Laura Cenedese (Hrsg.)



This volume explores the bodies that are subjects and objects of violence; bodies that, by simply being, narrate their traumatic experience. Contributors attune to the dialogic and hybrid relations that connect bodies and environments, and to the horizons of imaginative, future-worldbuilding possibilities that they open through acts of transmission, translation, and transfer. Refracting to something other than the body's own physicality – to multiple (multidirectional) networks – the chapters in this volume map and weave an ecosystem of interlacing bodies that are human, animal, vegetal, natural and technological; that are both singular and collective (i.e. a social body); that are situated in both the physical and virtual space; that are mythological and ephemeral; and that express naturecultural entanglements.

ISBN 978-3-8325-5285-5

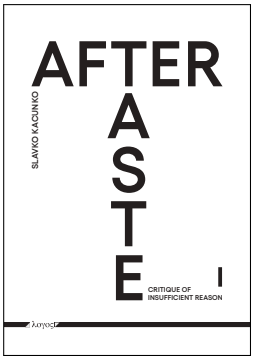
213 Seiten, 2023, **34.00**€

open access

After Taste

Critique of Insufficient Reason

Slavko Kacunko



AFTER TASTE is an exploration of the foundations and limits, structures and histories as well as the actuality and popularity of Taste. Taste has always been a category outreaching aesthetics, which once seemed obsolete, but lives on because the moment to realize it was missed.

AFTER TASTE addresses a number of research desiderata growing alongside the swelling corpus of literature and the public discourse, such as (1) "Taste taboo" in the current theory, (2) the matter of being "like-minded" in the exclusive academic and popular chatrooms, (3) the explosion of literature concerning matters of "personal Taste" and "evaluative domain", (4) the contemporary structures of humanistic disciplines and (5) the corresponding phenomena faced by "generation Like".

AFTER TASTE is a comprehensive companion for readers of humanities approaching the concept of Taste for the first time. Moreover, it is intended for anyone who hopes to make a further contribution to the subject.

ISBN 978-3-8325-5352-4

1380 Seiten in 3 B"anden,
2021, **130.00**€

eBOOK

Formen aus Formen

Hrsg. von Christian Blümelhuber und Thomas Düllo

Die *Formen aus Formen*-Logik lädt dazu ein, Ganzheiten als Teilheiten zu interpretieren, Formen in weitere Formen zu zerlegen und diese wieder neu zusammenzusetzen. Sie zoomt hinein in physische und epistemische Dinge und Ensembles und natürlich auch wieder hinaus. Als Reihe bespielt *Formen aus Formen* drei Formate: Studien (S) / Erkundungen (E) / Miniaturen (M). Programmatisch informiert der titelgebende Band 1 über die Erkundung des Themas. Die Miniaturen widmen sich einem exemplarischen Aspekt der Formen aus Formen. Und zwar so, dass man die Miniatur, wie bei einer längeren Kurzgeschichte, in einem Rutsch lesen kann. Manchmal vielleicht von einer Lunch- oder Kaffeepause unterbrochen. Das Miniaturformat ist reisetauglich. Im Ton und in der Erkenntnisentfaltung ist es an die Form und Geste des Essays angelehnt, wenn man darunter – wie im Frankreich des 16. Jahrhunderts – eine „Kostprobe" versteht, die offen, zwanglos und assoziativ angelegt ist und damit auch subjektive Urteile und Paradoxien riskiert. Georg Lukács ergänzt in seinem Buch Die Seele und die Formen von 1911: „der Essay spricht immer von etwas bereits Geformten […]; es gehört also zu seinem Wesen, daß er nicht neue Dinge aus einem leeren Nichts heraushebt, sondern bloß solche, die schon irgendwann lebendig waren, aufs neue ordnet."

Band 1: Formen aus Formen

Christian Blümelhuber, Thomas Düllo

Band 2: Formerlebnis Landschaft

Thomas Düllo

Band 3: Mehr Villa!

Eine Form und ihre Formen

Christian Blümelhuber

Band 4: Ausblick

Daniela Kuka

Band 5: Sichtwerk

Bild und Wahrnehmung

Cornelia Heering

Formen aus Formen, 1
ISBN 978-3-8325-5814-7
205 Seiten, 2024, **39.00**€
eBOOK

Formen aus Formen, 2
ISBN 978-3-8325-5815-4
73 Seiten, 2024, **14.50**€
eBOOK

Formen aus Formen, 3
ISBN 978-3-8325-5816-1
95 Seiten, 2024, **15.00**€
eBOOK

Formen aus Formen, 4
ISBN 978-3-8325-5817-8
123 Seiten, 2024, **16.00**€
eBOOK

Formen aus Formen, 5
ISBN 978-3-8325-5818-5
155 Seiten, 2024, **16.50**€
eBOOK

Dispositiv-Erkundungen

Exploring Dispositifs

Birte Kleine-Benne (Hrsg.)

ISBN 978-3-8325-5197-1

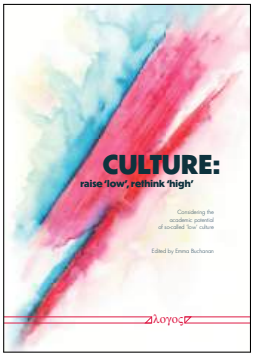
321 Seiten, 2021, **39.00** €

„Will man die Linien eines Dispositivs entwirren, so muss man in jedem Fall eine Karte anfertigen, man muss kartographieren, unbekannte Länder ausmessen – eben das, was er [Foucault] als ‚Arbeit im Gelände' bezeichnet hat", formulierte Gilles Deleuze 1988. Mit der vorliegenden Publikation soll ein kartographierendes Aus- und Vermessen eines komplexen, verzweigten, unübersichtlichen, zum Teil auch uneinsichtigen und übercodierten Geländes geleistet werden. Als Effekt könn(t)en fortgesetzte Klärungen von Begriffen, Konzepten und Operationsweisen dessen stattfinden, was als Kunst bezeichnet wird. 18 Autor*innen nehmen ihre Dispositiv-Erkundungen vor, so dass eine Anthologie von ausgewählten Stimmen entsteht. Die Autor*innen und ihre Texte erkunden multiperspektivisch, disparat, forensisch und komplexierend, in verschiedenen Sprachen, in ihren Entstehungskontexten und Entstehungszeiten, mit ihren stilistischen Mitteln und in einigen Fällen eng mit ihren früheren Publikationszusammenhängen verbunden. Sie sind damit im besten Fall in der Lage, je eigene Denkräume aufzufalten, die ermöglichen, Einzelbestandteile der beschriebenen oder analysierten Dispositive – und dabei kann es sich offenbar um Einzeloperationen, Prozesse, Prozeduren, Blicke, Lücken, Aufspaltungen, Implikationen, Vorbedingungen etc. handeln – zu unterscheiden und in einem nächsten Schritt strategische Formationen dieser heterogenen Ensembles zu diagnostizieren. Darüber hinaus ermöglichen die zusammengestellten Texte, unterschiedliche Varianten, Ausgangs-, Ansatz- und Schwerpunkte wie auch Stile von Dispositiv-Erkundungen nachvollziehen zu können.

Culture: Raise 'low', Rethink 'high.'

A Representation of the Academic Potential of So-Called 'Low' Culture

Emma Buchanan (Hrsg.)



ISBN 978-3-8325-5130-8

196 Seiten, 2020, **39.00**€

eBOOK

Despite (or more likely due to) being the culture which most affects and interacts with the masses, the broad and definition-evading category of 'popular culture' remains a second-class citizen in academia, relegated to a position of 'low' below a culture deemed 'high' and worthy of scholarly inquiry. This eclectic collection of essays aims to convince that this inequality must be addressed by exploring a variety of supposedly 'low' cultural types and texts through an academic lens, proving that so-called 'low' culture can be a valuable contribution to academic research. That said, raising the 'low' does not mean making it 'high', turning it into an elite category to be accessed only by experts. Rather, the authors are unswerving in their approach that academic writing and fan writing are not mutually exclusive. On the contrary, it is their knowledge and passion as fans of their subject matter that has inspired their chapters, all of which draw upon their considerable experience of engaging as fans in what they discuss. All the chapters have been written by postgraduate students seeking to inspire a new empiricism through which their interests might be fully pursued in their futures as scholars.

Strategie als Kultivierung

Grundlagen – Methoden – Prozesse

Kulturelle Innovation und strategische Kultivierung (KISKU), Bd. 1

Thomas Düllo, Franz Liebl

„Strategie ist die Anwendung des gesunden Menschenverstandes“, formulierte einst der Militärtheoretiker Moltke, um im selben Atemzug zu ergänzen: *„... der lässt sich nicht lehren.“* Ein Lehrbuch über Strategie ist also ein Paradox; das sich jedoch sofort auflösen lässt, wenn man die Rolle von Kategorien für das Denken betrachtet. Denn wenn die Kategorien nicht stimmen, verhindern sie klares Denken – gerade wenn es um Strategie geht.

Strategie als Kultivierung entwickelt daher Kategorien für strategisches Denken und Handeln, die heutigen Herausforderungen besser gerecht werden. Da Strategieprobleme unter Bedingungen fortgeschrittener Individualisierung im Kern Kulturprobleme darstellen, erfordern sie den kulturell geschulten Blick auf Kunden und Gesellschaft, aber auch auf die Organisation selbst.

In diesem Buch werden erstmalig kulturwissenschaftlich fundierte Methoden für alle Aspekte und Phasen des Strategischen Management dargelegt: Prozesse des Strategy-Making – strategische Analyse von Kunden, Umfeld und Ressourcen – emergente Strategisierung – strategische Mobilisierung – strategische Interventionen – Innovation des Geschäftsmodells – Pränovation: Denken und Handeln auf Vorrat – strategisches Agenda-Building – strategische Programmatik ...

Ein Buch für Leser mit Interesse an einer kulturbewussten Gestaltung von Strategie.

ISBN 978-3-8325-3977-1
520 Seiten, 2018, **48.00**€

Cante flamenco

Zur Kultursoziologie der andalusischen Moderne

Gerhard Steingress

Als Produkt der europäischen Romantik wurde der andalusische Flamenco lange Zeit hindurch als geheimnisvoller Ausdruck der Poesie und Musik der *gitanos* verstanden, verklärt und kommerziell genutzt. Die vorliegende Studie entmystifiziert dieses künstlerische Genre als Kunst-Zigeuner-Kunst der Moderne im Rahmen der Dialektik von Tradition und Innovation im Übergang von der ländlich-agrarischen Volkskultur zur urbanen Populärkultur der bürgerlichen Gesellschaft. Ähnlich wie der amerikanische Blues, der griechische Rebetiko, der argentinische Tango, der portugiesische Fado, der brasilianische Samba oder neuerdings der algerische Raï wird der Flamenco als ethnisch verwurzelte, doch transkulturell entwickelte Musik untersucht. Dabei wird insbesondere seine ausserkünstlerische Bedeutung als identitätsstiftendes, ethnizitäres Element bei der Entwicklung und Konsolidierung Andalusiens als autonomer historisch-kultureller Raum aufgezeigt. Als eigenständiger, im Kreis der andalusischen Boheme des 19. Jahrhunderts entwickelter Sprach-, Poesie-, Musik- und Tanzstil ist der Flamenco ein wichtiges Element der Hybridisierung in der globalen Musikszene geworden. Im Jahr 2010 wurde er von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

ISBN 978-3-8325-3441-7
418 Seiten, 2013, **49.00**€
eBOOK

Filmästhetik der Beklemmung

Empirische Analysen filmästhetischer Inszenierungen und psychophysiologischer Prozesse

Bella Gurevich

Soziales Unbehagen im Film: sichtbar, spürbar – messbar?

Diese interdisziplinäre Studie begibt sich auf die Spur eines affektiven Phänomens, das ebenso flüchtig wie machtvoll ist: Beklemmung. Zwischen Filmtheorie, Psychophysiologie und subjektiver Zuschauerforschung entfaltet die Arbeit ein neues Verständnis für die filmästhetische Inszenierung sozialen Unbehagens. Anhand detaillierter Analysen – etwa von Xavier Dolans *Mommy* – und experimenteller Messungen (u. a. Eye-Tracking und Pulsdaten) zeigt die Autorin, wie bestimmte filmische Mittel unsere Körper und Emotionen zum Resonieren bringen. Was passiert, wenn der Blick nicht ausweichen kann, wenn soziale Spannung den Raum durchdringt und der Puls paradoxerweise sinkt?

Dieses Buch öffnet ein faszinierendes Fenster in die affektive Wahrnehmung von Film und liefert zugleich eine methodische Vorlage für eine affektsensible Medienforschung jenseits klassischer Genregrenzen.

ISBN 978-3-8325-5969-4
315 Seiten, 2025, **66.00**€
eBOOK

Erleben in der Theatertherapie

Simone Klees

Der Theatertherapie liegt die Annahme eines Erkenntnisgewinns durch die körperorientierte künstlerische Praxis des theatralen Spielens zugrunde: Spielende Klient*innen erleben den Spielprozess körperlich, zugleich gestalten sie bewusst eine Rolle oder Form. Damit werden Gefühle aus einer ästhetischen Distanz erlebbar und in einem theatralen Möglichkeitsraum gestaltbar. Bislang gibt es in der theatertherapeutischen Forschung wenig Einblicke in die inneren Abläufe von Spielprozessen aus Sicht der Spielenden. Diese Studie fragt mit einer Grounded-Theory-Analyse nach den Erlebensmodi der Spielenden, die in Spielsituationen einer klinischen Theatertherapiegruppe erscheinen, und spürt flüchtigen Erlebensprozessen nach.

Ein spezifischer Erlebensmodus ist ästhetisches Erleben, das in der Studie anhand von Merkmalen herausgearbeitet und datenbasiert rekonstruiert wird. Sichtbar werden einerseits die Fragilität ästhetischer Prozesse und andererseits spezifische Wirkmöglichkeiten, die an theatertherapeutische Kernprozesse (sogenannte core processes) anknüpfen. Ein weiteres Ergebnis ist die Abbildung von Bedingungszusammenhängen von Erleben, die durch Material, Gruppendynamik, Interventionen des bzw. der Theatertherapeut*in, Spielerfahrung sowie soziale Rollen der Patient*innen geprägt werden. Dadurch werden Interventionsmöglichkeiten für Theatertherapeut*innen sichtbar.

ISBN 978-3-8325-5948-9
169 Seiten, 2025, **47.50**€

Ästhetiken der Irritation

Kosmopolitismus am Beispiel des iranischen Kinos

Janna Heine

Kann das Kino neue Perspektiven auf die Welt und das gemeinschaftliche Zusammenleben eröffnen? Perspektiven, die traditionell westliche und imperiale Logiken herausfordern? Ausgehend von Irritationen, die einzelne zeitgenössische iranische Filme bei der Autorin hervorgerufen haben, spürt diese Arbeit diesen Fragen nach. Im Schnittfeld von transnationalen Filmstudien, situiertem Wissen und Filmphilosophie werden die irritierenden Ästhetiken der Filme als Phänomene eines kinematografischen Kosmopolitismus gedacht. Dafür wird bei jüngeren Versuchen angeknüpft, das Konzept des Kosmopolitismus, das historisch im Kontext der Philosophie, der Soziologie sowie der Politik- und Rechtswissenschaft diskutiert wurde, für die Filmwissenschaft fruchtbar zu machen. Im Rückgriff auf Positionen der postkolonialen Kritik des Kosmopolitismus wird der Begriff einerseits einem De-Westernizing unterzogen und andererseits in der Engführung mit dem Kino als eine Form der ästhetischen Erfahrung weitergedacht. Die für den Kosmopolitismus virulente Frage, wie in einer geteilten und notwendig begrenzten Welt miteinander auszukommen und eine Form von Gemeinschaft durch die bestehenden Differenzen hindurch zu denken sei, wird in dieser filmwissenschaftlichen Studie zu einer Frage ästhetischer Erfahrung. Die Filmstudie fordert die Leser*innen zu einer Reflexion auf über das Kino als transformative Kraft.

ISBN 978-3-8325-5923-6
320 Seiten, 2025, **52.50**€
eBOOK

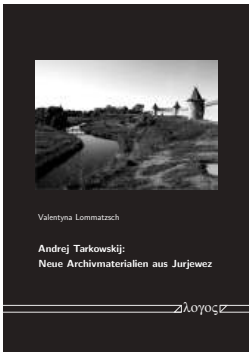
Andrej Tarkowskij

Neue Archivmaterialien aus Jurjewez

Valentyna Lommatzsch

Der russische Regisseur Andrej Tarkowskij (1932–1986) hielt seine Gedanken zu Leben und Kunst in „Die versiegelte Zeit" fest, doch viele seiner Notizen wurden am Ende nicht in das Buch aufgenommen, und so blieben manche seiner Texte lange unbekannt. Dabei enthalten sie wertvolle Erinnerungen des Regisseurs an seine Kindheit und persönliche Gedanken über die (Film-)Kunst. Um ähnliche Themen geht es auch in persönlichen Gesprächen Tarkowskijs mit Kollegen aus der Filmbranche, die in diesem Buch, wie auch das unveröffentlichte Material zur „Versiegelten Zeit", zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt wurden. Quellen waren die Materialien aus dem Tarkowskij-Archiv in der russischen Stadt Jurjewez, die von der Autorin vor Ort erschlossen wurden und jetzt übersetzt in diesem Band erscheinen.

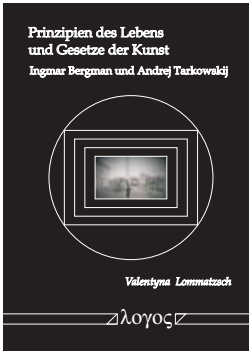
Kommentiert und begleitet werden die Originaltexte und Gespräche mit Beschreibungen und Reflexionen sowohl zu der Kleinstadt Jurjewez als auch zum Tarkowskij-Archiv, denn der Ort steht in unmittelbarer Verbindung zu Tarkowskijs Schaffen und im Mittelpunkt vieler seiner Kindheitserinnerungen. Dabei folgt die Autorin buchstäblich Tarkowskijs Wegen vor Ort, was mit Bildern von Jurjewez, vom Tarkowskij-Museum und von seinen Schriften illustriert wird. Insgesamt entsteht auf diese Weise ein Kaleidoskop aus Originalquellen, Gesprächen und Reflexionen, das neue, unbekannte Seiten im Schaffen des Regisseurs und in seiner Persönlichkeit zeigt.



ISBN 978-3-8325-5635-8
159 Seiten, 2023, **39.00**€
eBOOK

Prinzipien des Lebens und Gesetze der Kunst Ingmar Bergman und Andrej Tarkowskij

Valentyna Lommatzsch



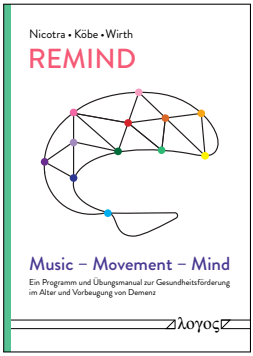
ISBN 978-3-8325-5594-8
319 Seiten, 2022, **39.00**€
eBOOK

Der schwedische Filmregisseur Ingmar Bergman (1918–2007) und der russische Filmemacher Andrej Tarkowskij (1932–1986) zählen zu den renommiertesten Filmkünstlern der Welt, und ihre Werke wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Im Buch werden die beiden Persönlichkeiten und ihr künstlerisches Werk vielseitig betrachtet und ihre Ansichten über das Leben und die Kunst sowie ihre künstlerische Prinzipien miteinander verglichen. Dabei werden die Eigenheiten der Arbeitsmethoden von Bergman und Tarkowskij und ihr Einfluss aufeinander herausgearbeitet. Am Beispiel ausgewählter Filme Bergmans und Tarkowskijs wird die fundamentale Problematik ihrer Arbeit offengelegt und darüber reflektiert. Anhand inhaltlicher, ästhetischer und textueller Aspekte der untersuchten Filmwerke werden Ähnlichkeiten und Unterschiede sowohl in Bezug auf die künstlerischen Konzepte als auch auf die Weltwahrnehmung beider Filmkünstler bestimmt. Dies wird parallel durch (auto-)biografische Quellen belegt, die nicht zuletzt ein besonderes Interesse beider Künstler aneinander zeigen. Im Anschluss daran werden zum ersten Mal wertvolle biografische Materialien übersetzt und präsentiert (etwa aus dem Tarkowskij-Archiv in Russland), die neue Fakten vom Künstler und seinem Leben vermitteln. Dabei wird vor allem über die konzeptuellen Elemente des Lebens und der Kunst beider Regisseure nachgedacht und gezeigt, welche Gesetze der Kunst und welche Prinzipien des Lebens sich in ihren Werken spiegeln.

REMIND: Music – Movement – Mind

Ein Programm und Übungsmanual zur Gesundheitsförderung im Alter und Vorbeugung von Demenz

Angela Nicotra, Theresa Köbe, Miranka Wirth



ISBN 978-3-8325-5504-7
110 Seiten, 2022, **39.00**€
open access

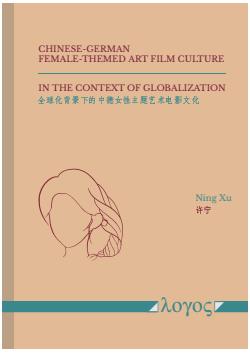
Tanzen in Verbindung mit anderen und kreativen Bewegungen führt zu einer einzigartigen Verknüpfung körperlicher, geistiger und sozialer Aktivitäten und kann bis ins hohe Alter viel Freude bereiten! Es ist zu vermuten, dass die Bewegung zur Musik, weil diese so vielfältig anregend ist, uns vor vor frühzeitigem Altern und Demenz kann schützen. Tanzen schafft einen direkten Zugang zum Gehirn mit all seiner Komplexität. Das REMIND-Programm nutzt diesen Zugang für ein neuartiges Übungsprogramm, das uns dabei unterstützen soll, Reserven für ein langes Leben in geistiger Gesundheit aufzubauen und zu erhalten.

REMIND wurde speziell von Wissenschaftlerinnen der Forschungsgruppe „Gehirn und Resilienz“, geleitet von Dr. Miranka Wirth (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V.), in enger Zusammenarbeit mit der Tanz- und Bewegungstherapeutin Angela Nicotra (Nicadanza, Berlin) entwickelt. Das Trainingskonzept basiert auf aktuellen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und nutzt Elemente der Bewegungslehre nach Laban/Bartenieff und des Tangos nach Sistema Dinzel. Dieses Manual ist der Leitfaden für das ganzheitliche Programm. Es veranschaulicht das Konzept, vermittelt die Übungsinhalte und gibt didaktische Empfehlungen für die Durchführung von REMIND. Unser Programm dient der aktiven Gesundheitsförderung und der Prävention von Demenz bis ins hohe Alter.

Chinese-German Female-Themed Art Film Culture in the Context of Globalization

Ning Xu

In the context of globalization, this book explores female-themed art films from China and Germany, in order to seek and illustrate how the cultural difference between the ways of representing women and narrating women's themes is shown in the films of both countries.



ISBN 978-3-8325-5480-4
410 Seiten, 2022, **30.00**€
eBOOK

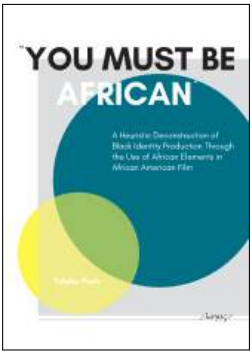
"You Must Be African!"

A Heuristic Deconstruction of Black Identity Production Through the Use of African Elements in African American Film

Tuleka Prah

This study identifies and critically assesses African characters, and representations of dress, music, signs or symbols - which may be described as Africacentric in their aesthetic - in African American films produced between the 1970s and 2000s. Collectively termed as African elements, the thesis interrogates the ways these are presented, how they contribute to the narratives they are engaged in, and how their inclusion in the selected films reflect the contemporary politics, cultural aesthetic, and social trends of the era in which they are produced. As such, this work establishes a premise for why, in current scholarship, there should be a place for a more differentiated analysis of Black experiences in the discussed films.

Following a cumulative approach, this study looks at how and why particular perceptions of Africa and Africans persist in films produced across three decades. It argues that these African elements are often distinguished from the foregrounded African American characters and stories, and in this capacity, operate between the concurrent desire for, connection to, and negation of Africa in the assertions of African American identities.

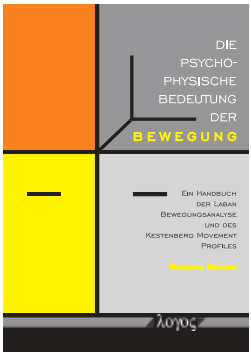


ISBN 978-3-8325-5158-2
185 Seiten, 2021, **38.00**€

Die psychophysische Bedeutung der Bewegung

Ein Handbuch der Laban Bewegungsanalyse und des Kestenberg Movement Profiles

Susanne Bender



In der Menschheitsgeschichte lief die Kommunikation zuerst über den Ausdruck des Körpers und seiner Bewegung bevor die Sprache diese Informationen unterstützte. Und auch die Mutter ist einige Jahre darauf angewiesen, die körpersprachlichen Signale ihres Kindes richtig zu deuten, bevor die Sprache die Kommunikation verfeinert. Diese ursprünglichen Botschaften eines Menschen können mit den in diesem Buch vorgestellten Bewegungsbeobachtungsinstrumentarien (u. a. Laban Bewegungsanalyse und Kestenberg Movement Profile) entwicklungspsychologisch und ressourcenorientiert entschlüsselt und verstanden werden. In ihrer Differenziertheit werden sie der Komplexität der nonverbalen Ausdruckskraft des Menschen gerecht und geben TherapeutInnen, besonders TanztherapeutInnen, aber auch ErzieherInnen und Eltern eine fundierte Grundlage für therapeutisches und erzieherisches Handeln.

ISBN 978-3-8325-1602-4

381 Seiten, 5. Aufl. 2024,
42.00€

Myth and Audiovisual Creation

New Essays on Cultural Myth-Criticism

Jose Manuel Losada, Antonella Lipscomb (Hrsg.)

Our aim is to understand if myth has been directly affected by the digital revolution and to what extent it has retained its original essence or whether it has mutated to new forms.

These articles tackle films and television series that devote a considerable part to the impact of transcendence in our lives. They show that myth continues to be a particularly suitable tool for the knowledge of our society and of ourselves.

ISBN 978-3-8325-4966-4

215 Seiten, 2019, **38.00**€

eBOOK

Über die Grenzen – Beyond Frontiers

Bewegungsanalyse und angrenzende Gebiete – Movement Analysis and Related Fields

Susanne Bender (Hrsg.)

In der Auseinandersetzung mit Bewegung stellt sich immer die Frage: Was sehe ich da eigentlich? Die Bewegungsanalysesysteme von Rudolf von Laban, Irmgard Bartenieff, Warren Lamb und Judith Kestenberg helfen, diese Fragen zu beantworten.

Dieser deutsch-englische Kongressband beinhaltet Beiträge des Internationalen Kongresses zur Bewegungsanalyse *Moving from Within* vom 23.–25. Juni 2017 in Herrsching am Ammersee, mit dem das 30-jährige Bestehen des EZETTHERA, Europäisches Zentrum für Tanztherapie in München gefeiert wird. Führende Experten, machen deutlich, wie verschiedene Bewegungsanalysemodelle zu neuen Ansätzen verbunden werden können und somit die Entwicklung der Bewegungsanalyse maßgeblich bereichern.

ISBN 978-3-8325-4490-4
189 Seiten, 2017, **34.00**€
eBOOK

Tanz praktizieren

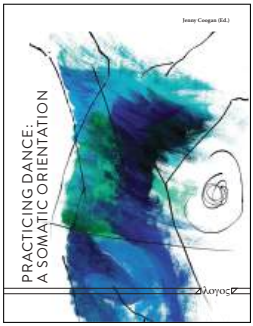
Ein somatisch orientierter Ansatz

Jenny Coogan (Hrsg.)

*Wie werden die für das Verständnis des zeitgenössischen Tanzes wichtigen Parameter – beispielsweise ‚personal agency' – verkörpert? Wie unterstützt unser deutsches Tanzausbildungssystem solche Parameter? Und wie können Tänzer*innen noch wirkungsvoller dazu ermutigt werden, ihre Ausbildung aus der ‚Erste-Person Perspektive' einer somatischen Autorität heraus zu erfahren?*

Diesen und weiteren für die professionelle Tanzausbildung relevanten Fragen ging Jenny Coogan, Professorin für zeitgenössischen Tanz an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, im Rahmen des Forschungsprojekts InnoLernenTanz nach.

Tanz praktizieren – ein somatisch orientierter Ansatz gibt Einblick in Ergebnisse und Erkenntnisse aus der empirischen Forschung, versammelt künstlerische und pädagogische Stellungnahmen von Gastautor*innen und enthält Vorschläge für die Unterrichtspraxis, die Synergien zeigen, die zwischen dem zeitgenössischen Tanz und der Feldenkrais-Methode wirken. Die unterschiedlichen Sichtweisen, die das Buch bietet, laden zu kritischer Reflexion über Methoden ein, die junge Tanzkünstler*innen bestmöglich auf die aktuellen Herausforderungen einer professionellen Karriere im 21. Jahrhundert vorbereiten können.

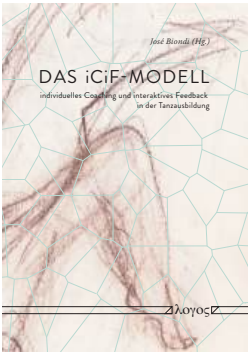


ISBN 978-3-8325-4212-2
234 Seiten, 2016, **19.90**€
eBOOK

Das iCiF Modell

Individuelles Coaching und interaktives Feedback in der Tanzausbildung

José Biondi (Hrsg.)



Welches Lehrformat kann im Gruppenunterricht in der Tanzausbildung die individuelle Entwicklung von Studierenden noch besser unterstützen?

Im Rahmen des Forschungsprojekts InnoLernenTanz an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden hat José Biondi, Professor für zeitgenössischen Tanz, ein Coaching-Modell für den Gruppenunterricht entwickelt. Dieses verbindet auf der Grundlage eines eigens entwickelten Kategoriensystems individuelles Coaching und interaktives Feedback zu einer Lehrweise, die die Studierenden zu einem kritisch-refl exiven Umgang mit den eigenen Entwicklungsmöglichkeiten motiviert. Im Buch werden Entwicklung, Grundlagen und Evaluation des Coaching-Modells dargestellt. Vorlagen für Arbeitsblätter ermöglichen die Anwendung des iCiF-Modells im Tanzunterricht.

ISBN 978-3-8325-4219-1

132 Seiten, 2016, **19.90**€

eBOOK

Embodiment: Der Einfluss von Eigenbewegung auf Affekt, Einstellung und Kognition

Empirische Grundlagen und klinische Anwendungen

Sabine C. Koch

Diese Arbeit beschäftigt mit zentralen Prinzipien des Embodiment of Mind, wie sie sich in den Auswirkungen von motorischem Verhalten auf Kognition und Affekt manifestieren. Sie untersucht den Einfluss von Eigenbewegung auf Affekt, Einstellung, Wahrnehmung, Repräsentation, Gedächtnis und Verhalten. Dabei betrachtet sie den Hintergrund der Kinästhetik und deren Bedeutung zunächst theoretisch, dann empirisch. Es werden erstens theoretische Annahmen kritisiert und erweitert, zweitens konkrete Vorhersagen zu affektiven, attitudinalen und kognitiven Veränderungen durch Bewegung und dynamisches Körperfeedback abgeleitet und überprüft und drittens in praxisbezogenen Studien die Verbindung zum klinisch-therapeutischen Anwendungsbereich hergestellt – insbesondere zu BodyMind Ansätzen, künstlerischen und bewegungstherapeutischen Verfahren. Es finden sich Einflüsse von menschlicher Bewegung auf Affekt, Einstellungen und Gedächtnis, die abschließend diskutiert und integriert werden.

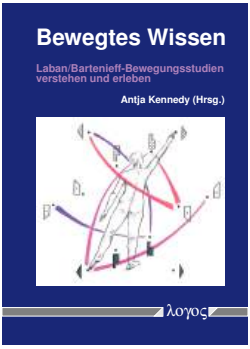
ISBN 978-3-8325-2832-4

236 Seiten, 2011, **34.00**€

Bewegtes Wissen

Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben

Antja Kennedy



„Bewegtes Wissen – Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben" ist ein umfassendes Werk zu den Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien und ermöglicht das Verstehen und Erleben von Bewegung auf unterschiedliche Art und Weise.

Der erste Teil, „Bewegtes Wissen, eine praktische Theorie", beschreibt die umfangreiche Arbeit Rudolf von Labans und die Weiterentwicklung durch Irmgard Bartenieff und ihre Schüler. Dargestellt wird der neueste Stand der Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien und die dazugehörige Körperarbeit: die Bartenieff Fundamentals. Systematisch und verständlich wird der Leser durch die sechs Kategorien geführt. Dieses „Alphabet der Bewegung" ermöglicht, jede Art von Bewegung bewusst zu erleben, zu beobachten, zu notieren und zu gestalten.

Die Vielfalt der Möglichkeiten des Einsatzes der Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien stellt Teil 2, „Bewegtes Wissen in Aktion", vor. Hier wird erstmalig mit vielen Beispielen die praktische Umsetzung mit diesem Handwerkzeug in verschiedenen Anwendungsgebieten dargestellt. In 27 prägnanten Beiträgen von verschiedenen Experten wird das breite Spektrum verdeutlicht: vom Alltag über den professionellen Tanz und Sport bis zur Pädagogik, Therapie und Kunst.

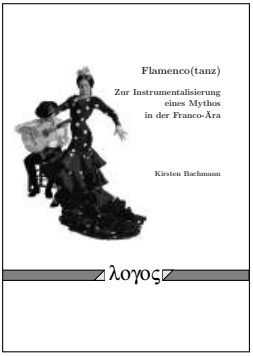
Der dritte Teil, „Bewegtes Wissen, visuell" präsentiert sich in Form einer DVD. Als Ergänzung zum Text stellt sie einige Grundlagen der LBBS bewegt und visuell vor.

ISBN 978-3-8325-2263-6

428 Seiten, 2010, **59.00**€

Flamenco(tanz) – Zur Instrumentalisierung eines Mythos in der Franco-Ära

Kirsten Bachmann



Dieses Buch beschäftigt sich mit den verschiedenen Flamencodarstellungen und deren ideologischen Instrumentalisierungen, die diese Flamencopräsentationen während der Francozeit (1939–1975) erfuhren. Jedes Jahrzehnt seit Ende des Spanischen Bürgerkrieges (1939) hat seine bestimmte Art der Flamencodarstellung. Die ersten vier Kapitel geben einen Überblick über die nationalistischen, regionalistischen und ethnozentristischen Flamencopräsentationen und deren ideologische Inszenierungen der einzelnen Jahrzehnte während der Francozeit, das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit gendertypischen Flamencodarstellungen. Durchgängig zeigt sich ein Spannungsverhältnis zwischen Flamenco, der als alltagsweltliche Praxis empfunden wird, und Flamenco, der als kommerzielle und/oder künstlerische Darbietung auf die Bühne gebracht wird. Es stellt sich heraus, dass sowohl der kommerzielle als auch der vorgeblich authentische Flamenco im privaten Bereich künstliche und künstlerische Konstruktionen sind. Insgesamt wird deutlich, dass der Flamenco zu Francos Zeiten in seinem künstlerischen Prozess der Weiterentwicklung verschiedene ideologische Manipulationen erfahren hat, die diese Entwicklung bis heute mit beeinflussen. Die Autorin zeigt auf, wie Flamenco während des Frankismus zum Spielball verschiedener Ideologien werden konnte, aber dennoch bis heute seinen Charakter als Kunstform, die zwischen Populärkultur und Elitekultur steht, beibehält.

ISBN 978-3-8325-2249-0

268 Seiten, 2009, **39.00**€

eBOOK

Foto: Jürgen van Buer

JOSEPH BEUYS – Sympoiese von Mensch und Welt im 21. Jahrhundert

Eine systemisch-hermeneutische Analyse in bildungspraktischer Absicht

Hans Raimund Aurer

Das vorliegende Buch basiert auf systemisch-hermeneutischen Forschungen des Autors zum „Erweiterten Kunstbegriff" von Joseph Beuys. Diese bilden die ersten beiden Teile des Buches: „Beuys nachdenken" und „Beuys wahrnehmen".

In seinem dritten Teil, „Beuys weiterdenken", wird die in beiden vorausgehenden Diskursen freigelegte innere Substanz der Kunst, Mensch und Leben erweiternden Arbeit dieses Künstlers zu vergleichbaren philosophischen und pädagogischen Diskursen in Beziehung gesetzt.

Die daraus hervorgehende Sympoietische Bildungspraxis läßt sich auch als Grundlegung der Beuys'schen Idee vom Museum als Ort „permanenter Konferenz" betrachten – als Ort des Austauschs von Ideen, Standpunkten und Vorschlägen zur Lösung allgemeiner Probleme von existenzieller Bedeutung und Tragweite – etwa des Problems, die Evolution fortzusetzen – was nicht weniger bedeutet, als das Ganze des an sich selbst scheiternden Anthropozäns zu transformieren.

Auf dieses Ganze hin ausgerichtet, erweiterte Beuys die Kunst zu einer Lebenspraxis wechselseitigen Einander-hervorbringens von Künstler und Werk, Mensch und Welt, Menschheit und Biosphäre. Diese Lebenspraxis reformuliert der Autor als eine Bildungspraxis – in Anlehnung an Erich Jantsch, Humberto Maturana, David Bohm, Donna J. Haraway u.a. – als: Sympoiese.

ISBN 978-3-8325-6069-0
2. Aufl., 342 Seiten, 2026,
44.00€
eBOOK

Operationen in der Kunst

Birte Kleine-Benne

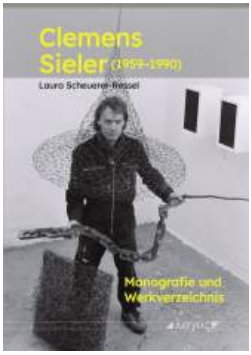
Wenn künstlerisches Material, das noch nicht auf einen Begriff gebracht wurde, als Kunst_Operationen beschrieben und damit vorstellbar, wahrnehmbar, bezeichenbar und beobachtbar wird, dann ändert sich viel: der Kunst- und Formbegriff, die Epistemologie, die Kriteriologie, die zu erzählenden (Kunst-)Geschichten, die Kooperationen, die einzusetzenden Instrumentarien, Semantiken, Organisationsprinzipien, (Begriffs-)Politiken. Und es stellen sich eine Vielzahl von Herausforderungen, zum Beispiel in Form begrifflicher Defizite, methodischer Fallen und epistemischer Schwierigkeiten, denn auch die Probleme ändern sich. Der vorliegende Text versucht, das gegenwärtige Regime der „Ordnung der Dinge" und dessen regierendes Begründungsgefüge umzuordnen. Dafür schlägt er theoretische und methodische „missing links" vor, die kunstwissenschaftliche Setzungen zu ersetzen und die (Selbst-)Ent-Verschließungen des ästhetischen Regimes voranzutreiben in der Lage sein können.

ISBN 978-3-8325-5955-7
382 Seiten, 2025, **49.00**€
open access

Clemens Sieler (1959-1990)

Monografie und Werkverzeichnis

Laura Scheuerer-Ressel



ISBN 978-3-8325-5931-1

399 Seiten in 2 Bänden, 2025, **149.00€**

eBOOK

Clemens Sieler ist ein frühvollendeter Künstler, der ein hochkomplexes Werk mit einer Vielzahl von Drahtobjekten in unterschiedlichen Größen, unzählige Zeichnungen und Skizzen sowie mehrere Bände von Tagebüchern hinterlassen hat. Sein tragischer Freitod im Alter von 30 Jahren ordnet ihn in die Reihe jener jung verstorbenen Künstler ein, deren Konvolut trotz der kurzen Lebenszeit ein immenses und zugleich bedeutendes Werk darstellen. Es sind in erster Linie Sielers filigrane Raumstrukturen, die wie direkte Adaptionen aus der Natur wirken. Einer Spinne gleich knüpft Sieler seine feinen Netze. Unermüdlich knotet er nächtelang von Hand die luftigen Gebilde aus dünnem Eisendraht. Seine Plastiken gliedern sich in Zellordnungen, die dem Bauplan von Bienen zu folgen scheinen. Reisig, Draht oder Metall metamorphosieren zu kokonartigen Raumideen die dem Künstler ein geistiges Refugium bieten. Clemens Sielers Arbeiten befinden sich im Spannungsfeld von industriell gefertigtem Material und organischen Formen, natürlichen Werkstoffen und architektonischen Figuren. Mit seinen Geflechten erschafft Sieler Visionen, die eine Brücke in die Bildende Kunst der Jetztzeit schlagen. Über seinen Suizid 1990 hinaus ist der Geist seiner Arbeiten in zeitgenössischen Positionen spürbar, sind auch seine Reflexionen erstaunlich aktuell. Immer parallel zu seinen bildhauerischen Objekten entstehen in Sielers kurzem Leben um die tausend Handzeichnungen.

In Berlin geboren, nach dem Tod der Eltern in Münster aufgewachsen und geblieben, lässt Sieler in seinen Tagebüchern den Zeitgeist eines Künstlerlebens in den 1980er Jahren der westdeutschen Vorwendezeit lebendig werden.

Eine Kunstgeschichte ist keine Kunstgeschichte

Kunstwissenschaftliche Perspektivierungen in Text und Bild

Birte Kleine-Benne (Hrsg.)

ISBN 978-3-8325-5798-0

336 Seiten, 2024, **59.00€**

open access

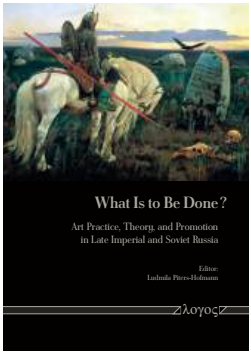
Der Sammelband erzählt in Text und Bild Kunstgeschichte als Kunstgeschichten, unter anderem als „Ende der Kunstgeschichte“, Engagierte Kunstgeschichte, Postkoloniale Kunstgeschichte, Feministische Kunstgeschichte, Kunstgeschichte im Migratory Turn, Kunstgeschichte der De/Karbonisierung, Postfundamentalistische Kunstgeschichte, Social Media Art History, Disability in Art History, Hybrid Art Histories, Kritische Kunstgeschichte, Kunstgeschichte zweiter Ordnung und Tiersensible Kunstgeschichte(n). Damit stellt die Publikation ein vorläufiges und unabgeschlossenes Spektrum möglicher Gegenstandsbereiche und Methodenzugriffe der Kunstgeschichte vor. 21 Autor*innen falten in kunstwissenschaftlicher Perspektivierung distinkte und differenzierende Positionen auf, was und wie die Kunstgeschichte be- und verhandelt sowie be- und verhandeln könnte. Der Sammelband, dessen Titel Magrittes „Ceci n’est pas une pipe.“ übersetzt und aktualisiert, erweitert die wissenschaftlichen Texte durch künstlerische Formate: Ausgewählte Zeichnungen, Collagen, Montagen und Fotografien von 26 Urheber*innen ergänzen mit ihren epistemischen und performativen Potentialen. Damit setzt die Herausgeberin ihre „Dispositiv-Erkundungen | Exploring Dispositifs“ (2020) am Fallbeispiel der Kunstgeschichte fort.

What Is to Be Done?

Art Practice, Theory, and Promotion in Late Imperial and Soviet Russia

Ludmila Piters-Hofmann (Hrsg.)

Addressing a century of change from late nineteenth-century realism to late 1970s Sots Art, this volume presents new research on how art making, criticism, and promotion responded dynamically to the fast-moving social, cultural, and political contexts of the Russian Empire and Soviet Union. Case studies of artists reveal how figures such as Viktor Vasnetsov and Kazimir Malevich [Kazymyr Malevych] incorporated contemporary debates into their artworks and expanded their visual expressiveness. Analyses of writings by Wassily Kandinsky and Nikolai Punin illustrate the central role played by critics, theorists, and artists' societies in catalyzing new approaches. Lastly, essays focusing on the Society of Art Exhibitions (1874–83), the diverse displays at exhibitions in the Soviet era, and national themes in Ballets Russes productions rethink binaries between collaboration and enmity, between nationalism and internationalism, and between east and west in art presentation and promotion. This analytical triad is complemented by an epilogue by Russian émigré artist Pavel Otdelnov, who shares how his personal history and identity shape his art, especially since Russia's war of aggression against Ukraine.



ISBN 978-3-8325-5863-5
202 Seiten, 2024, **59.00**€
eBOOK

Als der Krieg ins Klassenzimmer kam

Die Wilhelmsburger Kinderzeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg. Geschichte und Vermittlung

Anabel Drolshagen

Auf dem Dachboden des Museums Elbinsel Wilhelmsburg wurde im Jahr 2012 in einer hölzernen Truhe eine beschriftete Mappe gefunden, die eine Sammlung von 353 historischen Kinderzeichnungen aus den frühen Jahren des Ersten Weltkrieges enthielt. Diese fast verlorene und bis zu diesem Zufallsfund gänzlich vergessene Sammlung wird nun mit dem kulturellen Bewusstsein des 21. Jahrhunderts wahrgenommen und erforscht. Auf den ersten Blick entsteht aufgrund der Lebendigkeit der gezeichneten Szenerien der Anschein, dass die Kinder die Geschehnisse des Kriegs am eigenen Leib erfuhren und die Bombardements spürten, obwohl sie fernab von der Front lebten. Hierbei war das kindliche Bestreben vorwiegend an den inhaltlichen Darstellungsformen und weniger an der Komposition selbst interessiert. Die einzigartigen, authentischen Dokumente sind wichtige Ausdrucksformen für die Wahrnehmung des damaligen Lebens, spiegeln darüber hinaus ein differenziertes Spektrum des Kriegsschulsystems und indoktrinierter Lehrziele der Propagandabestrebungen wider.

ISBN 978-3-8325-5783-6
443 Seiten, 2024, **79.00**€

Über Leben und Nachleben des Jean-Auguste-Dominique Ingres

Studien zu seiner Schule und der Entwicklung seiner Rezeption bis zur Gegenwart

Julian Friedrich Günthner

Jean-Auguste-Dominique Ingres' Werk und Person galten bereits zu seinen Lebzeiten als altmodisch und rückständig, später wurde er gar als Repräsentant vergangener künstlerischer Schönheitsideale angesehen. Doch trotz seines mangelnden Reformwillens hatte sein Werk großen Einfluss auf wegweisende Figuren der Kunstgeschichte und wirkt bis heute in die zeitgenössische Kunst hinein. Julian Günthner beschäftigt sich in diesem Buch mit Ingres als Person und Künstler und untersucht seine Schule und deren Stilentwicklung sowie die Rezeptionsgeschichte von Ingres' Lebzeiten bis heute. Das Leben, die Schule, das Erbe und das Vermächtnis von Ingres werden erschlossen und reflektiert mit dem Ziel, die scheinbare Paradoxie seines Einflusses auf weite Teile der Moderne aufzulösen.

ISBN 978-3-8325-5825-3
424 Seiten, 2024, **96.00**€

[PAARE]: „…, dies unermessliche Ganze zu bilden"

Sexualität und die Weitung des Ichs in der Paarbindung – Eine künstlerische Untersuchung im Dialog mit der Wissenschaft

Wissenschaft-Kunst-Dialoge der Wilhelm-von-Humboldt-Stiftung, Bd. 1

Klaus M. Beier, Andreas Wessel (Hrsg.)

Das Bedürfnis nach einer exklusiven Paarbindung ist eine menschliche Universalie. Wilhelm von Humboldt hat wohl als erster Wissenschaftler solch eine Paarbindung als überindividuelle Einheit beschrieben, die mehr ist als die Summe ihrer Teile und es einem Individuum überhaupt erst erlaubt, sein Selbst in größtmöglicher Vollkommenheit auszubilden.

[PAARE]: widmet sich im Dialog von Kunst und Wissenschaft Grundfragen der Paarbeziehung. Ist das Bedürfnis nach einer exklusiven Zweierbeziehung wirklich eine menschliche Universalie oder Ergebnis kultureller Überformung bzw. Normierung? Ist die sexuelle Dimension notwendige Grundlage jeder Paarbeziehung? Wird eine Paarbeziehung als Einschränkung oder Weitung der eigenen Individualität erlebt? Welchen Einfluss haben sexuelle Störungen auf die Qualität der Paarbeziehung? Welche Bedeutung hat »beziehungslos« gelebte Sexualität für das Individuum und die Gesellschaft?

Mit Bildwerken von Vlastimil Benes, Monika Brachmann, George Grosz, Lilli Hill

Mit Wortbeiträgen von Klaus M. Beier, Lilli Hill, Karlheinz Lüdeking, Rosa von der Schulenburg

ISBN 978-3-8325-5771-3
72 Seiten, 2024, **19.00**€
eBOOK

Public/Private – Private/Public: Kunst zwischen Öffentlichkeit und Privatheit

Das Symposium zum Fluxusjubiläum

Philipp N. John (Hrsg.)

Das Jubiläumssymposium im 60. Jahr der Fluxusbewegung stand unter der Überschrift „Public/Private – Private/Public: Kunst zwischen Öffentlichkeit und Privatheit". Zentral war die Frage der öffentlichen Beteiligung an der Manifestation künstlerischer Ideen. Auch private Einblicke in eine Künstlerfreundschaft geben Aufschluss über den Kontext der Entstehung von Fluxus. Die abschließende Diskussion stellt sich die Frage nach der Kunst im öffentlichen Raum im Zeitalter der Digitalisierung. Dieser Band versammelt Beiträge und Perspektiven aus dem Kontext der Sammlung des museum FLUXUS+ in Potsdam, ausgehend von den Ausstellungen *Concrete Cadillacs – Wolf Vostells Anti-Denkmal der Konsumgesellschaft* und *Costantino Ciervo – Touchable/Untouchable (Use the Send Protest App!)* des vergangenen Jahres.

ISBN 978-3-8325-5681-5
92 Seiten, 2023, **19.00**€
eBOOK

Gotthardt Kuehl und der „Figürliche Impressionismus"

Jasper Warzecha

Gotthardt Kuehl war zu Lebzeiten ein bekannter und erfolgreicher Künstler des „deutschen Impressionismus". Doch anders als Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth ist er heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Untypisch für den Impressionismus malte Kuehl nur äußerst selten Szenen im Freien. Stattdessen holte er das Licht in seine Interieurs – in Wohnzimmer, Arbeitsräume und Kirchen. Im Verlauf der Zeit wurden seine Werke zunehmend heller und farbintensiver.

Mit einem Blick auf die (Rezeptions-)Geschichte des „deutschen Impressionismus" und dessen kritischer Analyse wird nun erstmalig die künstlerische Entwicklung Gotthardt Kuehls dargestellt.

ISBN 978-3-8325-5432-3
300 Seiten, 2022, **59.00**€
eBOOK

fremd : vertraut

Hermannstadt: Kronstadt – zwei Städte in Siebenbürgen

Josef Balazs (Hrsg.)

Hermannstadt : Kronstadt – Jede dieser Städte stellt einen individuellen Kosmos dar. Jürgen van Buers Schwarz-Weiß-Fotografien zu Hermannstadt entstanden in den Jahren 2014, 2017 und 2018, die zu Kronstadt 2015. Die visuelle Auseinandersetzung mit den beiden Städten Siebenbürgens wird durch zwei Essays ergänzt. Josef Balazs wirft Schlaglichter auf das Lebenswerk eines der bedeutendsten Bürger Hermannstadts im 18. Jahrhundert, Carl Samuel von Brukenthal. Carmen E. Puchianu beschreibt Kronstadt aus der Sicht ihrer Kindheit und Jugend „als eine Lebensform auf Lebzeiten und länger". Dabei entsteht ein faszinierendes Panorama zweier urbaner Zivilisationswelten, deren Unterschiedlichkeit und Ähnlichkeit im antithetischen Bild von Fremdheit und Vertrautheit eingefangen wird.

ISBN 978-3-8325-5404-0
146 Seiten, 2021, **39.00**€

Uralt, ewig neu

Oskar Schlemmers Bild von Mensch, Raum und Kunstfigur während seiner Zeit am Bauhaus

Lena Hennewig

Ausgehend von Oskar Schlemmers (1888–1943) Bauhaus-Signet aus dem Jahr 1923 analysiert das Buch den Zusammenhang zwischen Mensch und Raum im Œuvre des Bauhaus-Meisters während seiner Beschäftigungszeit an dieser bedeutenden Architektur-, Design- und Kunstschule. Die vom Signet abgeleitete These, Mensch und Raum – die zwei tradierten Pole im Werk Schlemmers – bedingten sich gegenseitig, wird untersucht, hinterfragt und erweitert. Hierdurch gelangt die Autorin zu einem neuen Verständnis der Beziehung von Mensch, Raum und Kunstfigur in Schlemmers Werk.

In einem ersten Schritt wird Schlemmers Streben nach dem typisierten menschlichen Körper betrachtet: Herangezogen werden einerseits Proportions- und Geometriestudien von Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer und Adolf Zeising. Andererseits finden die physiognomischen Überlegungen Ricarda Huchs und Carl Gustav Carus' Eingang in die Untersuchung der Entindividualisierung des Menschen. Hierauf baut eine Auseinandersetzung mit dem Raumverständnis Oskar Schlemmers auf. Sie analysiert den theoretischen und gebauten Raum in Schlemmers Œuvre im Spiegel der Relativitätstheorie Albert Einsteins, der Debatten am Bauhaus und der zeitgenössischen Architektur. Theoretische Schriften und der einzig überlieferte Architekturentwurf Schlemmers vervollständigen die Darlegung.

Die Untersuchung eines umgekehrten Einflusses des Raumes auf den menschlichen Körper vollzieht sich über die Erweiterung der tradierten Dyade des Schlemmerschen Œuvres: Die Kunstfigur, zu der unter anderem die weltberühmten Kostüme und Masken des Triadischen Balletts zählen, wird als dritter eminenter Pol neben Mensch und Raum etabliert.

ISBN 978-3-8325-5314-2
257 Seiten, 2021, **49.00**€

„Da wurde der Wunsch zur Begierde“

Über Japansehnsucht und Künstlerreisen im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Judith Knippschild

Längst belegte die Forschung, dass der Japonismus, also die Rezeption der japanischen Kunst, wesentlich zur stilistischen und inhaltlichen Erneuerung der europäischen Kunst beitrug. Dabei wurden primär Werke von europäischen Künstlern untersucht, die Japans Kunst ausschließlich in ihrer Heimat sahen. Doch was passierte, wenn Kunstschaffende Japan tatsächlich bereisten? Welche Auswirkungen hatte die reale Japanbegegnung auf ihre Arbeiten, welche Konsequenzen ergaben sich für das Vorstellungsbild über Japan? Dazu werden fünf Künstlerreisen, unternommen von Malern aus dem deutschsprachigen Kulturraum, ausführlich betrachtet: Zwischen 1853 und 1913 bereisten Wilhelm Heine, Franz Hohenberger, Emil Orlik, Karl Walser und Emil Nolde den ostasiatischen Inselstaat. Es sind Unternehmungen, die zwischen einer abenteuerlichen Expedition und der touristischen Reise changieren. So unterschiedlich die Künstlerpersönlichkeiten und die Reiseumstände auch waren, so ähnlich sind jedoch die Bildthemen, welche die Reisebilder zeigen. Diese Darstellungen stehen im Fokus der Studie und werden von der Autorin im Kontext von Japonismus sowie dem deutschsprachigen Japan-Diskurs diskutiert.

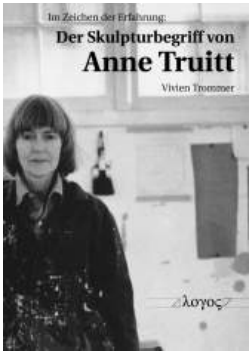
ISBN 978-3-8325-5335-7
378 Seiten, 2021, **78.00**€
eBOOK

Im Zeichen der Erfahrung

Der Skulpturbegriff von Anne Truitt

Vivien Trommer

Das Œuvre der US-amerikanischen Künstlerin Anne Truitt (1921–2004) wird seit den frühen 1960er Jahren von der Forschung rezipiert. Zugleich ist ihr idiosynkratischer Skulpturbegriff diesseits hegemonialer Lesarten der Minimal Art und des Color Field Painting bis heute ‚randständig‘ geblieben. Die werkmonographische Studie von Vivien Trommer widmet sich gattungs- und wahrnehmungstheoretischen Fragestellungen und untersucht Anne Truitts künstlerische Neuerungen im Kontext der Geschichte der Skulptur des 20. Jahrhunderts. Gefragt wird nach den Bezügen ihrer Werke zum Paragonestreit, zur Sockelfrage, zur Immanenzebene der Oberfläche und zu ihren künstlerischen Ausstellungsinszenierungen im modernen Galerieraum. Dabei zeigt sich, dass Anne Truitts Skulpturen – mit ihren Entgrenzungstendenzen und Reflexionsmomenten – ganz im Zeichen einer betrachterorientierten Erfahrungsästhetik stehen.



ISBN 978-3-8325-5248-0
273 Seiten, 2021, **59.00**€

The Art of Quotation

Forms and Themes of the Art Quote, 1990 – 2010

Nina Heydemann

ISBN 978-3-8325-4464-5
371 Seiten, 2021, **98.00**€

An astounding number of contemporary artists refer to artworks from the past. This is primarily accomplished using the art quote, an artistic medium fulfilling different functions since the beginning of the Avant-garde. While the Dadaists used the art quote as a means of provocation, the Pop Artists to overcome Abstract Expressionism and the Appropriation Artists to address the issue of originality, the question remains to be answered how today's artists make use of the art quote?

This thesis analyses certain types of forms and themes of the art quote in contemporary art. It thereby draws upon empirically collected data: art quotes created between 1990 and 2010 by contemporary artists from all continents have been categorised and evaluated in order to identify certain patterns of representation. It could be ascertained that in most cases one of the following strategies of representation comes in use: the composition, motive or figure of the artwork being referred to is replaced with something else (strategy of substitution), something is added or taken away from the quoted artwork (strategy of addition or subtraction), it can be multiplied, divided or combined with references to other artworks (strategy of multiplication, division or combination). This research examines these six strategies of representation on the basis of selected examples and offers, for the first time, a method for the systematic categorisation of the art quote phenomenon.

Furthermore, this analysis emphasises the global aspect of quotation by considering the work of international artists mainly referring to a Western European art canon.

Textilzirkel in der DDR

Sarah Wassermann

ISBN 978-3-8325-5376-0
328 Seiten, 2021, **66.50**€

Textilzirkel waren laienkünstlerische Gruppierungen, die in der DDR als Teil des so genannten „künstlerischen Volksschaffens" staatlich gefördert wurden. In ihrer Freizeit gestalteten und fertigten die Gruppen Kleidung, Souvenirs und Heimtextilien sowie Wandbehänge und Textilbilder für den Eigenbedarf oder für öffentliche Einrichtungen und gesellschaftliche Anlässe.

Im Fokus dieser kulturwissenschaftlichen Arbeit stehen die KünstlerInnen, ihre Arbeitsweisen und die in den Gruppen entstandenen Werke. Durch eine Kombination aus Interviews, historischen Bild- und Textquellen sowie den materiellen Objekten wird ein umfassendes Gesamtbild der Textilzirkel gezeichnet.

Dabei wird der kulturpolitische Hintergrund beleuchtet und die strukturellen sowie künstlerischen Entwicklungen im Laufe der Jahrzehnte reflektiert. Sie widerspiegeln zugleich den kulturellen und gesellschaftlichen Wandel innerhalb der DDR. In einem Ausblick wird der Verbleib der textilkünstlerischen Gruppierungen nach der Wiedervereinigung betrachtet.

open access

Situation als Material

Interventionskunst als politische Aktivität: Die Aktionen des Zentrums für Politische Schönheit und die Präsenz- und Produktionsarbeiten von Thomas Hirschhorn

Wiebke Hahn

Künstlerinnen und Künstler interagieren mit dem öffentlichen Raum und seinen Strukturen in einer immer komplexer werdenden Vielschichtigkeit, so dass auch die Rezeption und kunstwissenschaftliche Auseinandersetzung neuartige Formate der Betrachtung und Analyse erfordern. In dem Verständnis, dass sich diese temporären Ereignisse in der Gegenwärtigkeit einer Situation materialisieren, werden in der Dissertation die ästhetischen Dimensionen und künstlerischen Strategien herausgearbeitet. Im Rahmen formalästhetischer Analysen aus kunst-, theater-, politik- und sozialwissenschaftlicher Perspektive steht die Ermittlung der künstlerischen Produktion einer Gegenöffentlichkeit im Mittelpunkt und wie diese neuartige soziale und politische Narrative hervorbringt. Der Fokus liegt dabei auf den Aktionen der Berliner Künstlergruppe Zentrum für Politische Schönheit und der Serie der Präsenz und Produktion des Schweizer Künstlers Thomas Hirschhorn.

ISBN 978-3-8325-5292-3
189 Seiten, 2021, **46.50**€

open access

Der Meister des Trierer Metzenhausgrabmals und sein Werk

Studien zu einem wenig beachteten Hauptmeister der deutschen Renaissance

Kai Seebert

Das Werk des Metzenhausenmeisters, insbesondere das namensgebende Grabmal für den Trierer Erzbischof und Kurfürsten Johann III. von Metzenhausen, zählt zweifellos zu den herausragenden Leistungen der deutschen Grabplastik des 16. Jahrhunderts. Mit der vorliegenden Untersuchung soll eine wichtige Lücke in der Erforschung der nordalpinen Renaissance-Bildhauerei und ihrer überregionalen Vernetzungen geschlossen werden.

ISBN 978-3-8325-5278-7
561 Seiten, 2021, **60.50**€

Buddhistischer Lehmstatuenbau in Ladakh im Vergleich mit ausgewählten Entwicklungen der westlichen Kunst

Petra Förster

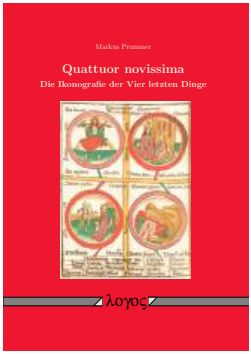
ISBN 978-3-8325-5063-9
262 Seiten, 2020, **68.00**€
eBOOK

Ich nehme den Leser mit auf eine Reise durch ausgewählte, kurz skizzierte Epochen der Kunst: die Antike, das Mittelalter, die Ikonenmalerei und die Renaissance. Die westliche Kunst ist die Grundlage meiner künstlerischen Arbeit als Bildende Künstlerin. Mit diesem Erbe in Kopf und Hand begegnete ich der östlichen, spirituellen Kunst, die mich einerseits faszinierte und mir andererseits ihre Eigenständigkeit zeigte. Die exotisch anmutende östliche Kunst ließ sich nicht einfach in die freie westliche Kunst integrieren. Mir wurde klar: Will man als Künstler die fremde Kunst wirklich verstehen, muss man sich ganz auf sie einlassen und neu lernen. Vieles in dieser Kunst ist das Gegenteil von den inhaltlichen, handwerklichen und technischen Herangehensweisen, die an den westlichen Kunsthochschulen gelehrt werden. Die buddhistische östliche Kunst ist so komplex und andersartig aus der Sicht zeitgenössischer westlicher Künstler, dass ich der Beschreibung des Lehmstatuenbaus sehr viel Raum gebe. Im Studium an der Kunsthochschule war ich Schülerin eines Meisters – Meisterschülerin, so lautet der Titel, den man nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Freien Kunst erlangt hat. Als Schülerin eines östlichen Meisters habe ich den buddhistischen Statuenbau gelernt. Der Begriff des Meisters zieht sich durch die Epochen der westlichen als auch der östlichen Kunst. Die Inhalte der Meisterschaft haben sich in der westlichen Kunst verändert, wie wir im Laufe der Arbeit sehen werden. Und die Inhalte unterliegen weiter einem steten Prozess der Definition von Kunst, Handwerk und Schönheit.

Quattuor novissima

Die Ikonografie der Vier letzten Dinge

Markus Prummer



ISBN 978-3-8325-4843-8
507 Seiten, 2019, **53.00**€
eBOOK

Gedenke deiner letzten Dinge: Tod, Gericht, Himmel, Hölle/ Fegefeuer. Das in der christlichen Glaubensvorstellung verhaftete Bildthema der Vier letzten Dinge zeigt das Ende des Menschen oder der Menschheit und die möglichen Ereignisse nach dem Tod. Im Verlauf des hohen Mittelalters fügten sich aus dem bestehenden Bildrepertoire unter dem Einfluss kultureller, theologischer und religiöser Veränderungen die Quattuor Novissima in den verschiedenen Gattungen zu variationsreichen Darstellungen zusammen.

Die ikonografische Untersuchung bildet einen zeitlichen Schwerpunkt vom 11. Jahrhundert bis um 1600 und stellt das umfangreich recherchierte Bildmaterial in einem Kataloganhang zur Verfügung. Zudem werden die Verflechtungen bildgeschichtlicher, religiös-theologischer und literarischer Formen zur Genese und Veränderungen der Darstellungen zu den Vier letzten Dingen im Kontext eschatologischer Vorstellungen jener Zeit aufgefächert.

Das plastische Ereignis

Das Zusammenspiel von Objekt- und Ereignishaftigkeit in der bewegten Skulptur am Beispiel von Jean Tinguelys 'Maschinentheater'

Jenny Graser

Die kinetischen Plastiken des Schweizer Bildhauers Jean Tinguely (1925–1991) oszillieren in aktiviertem Zustand zwischen statischer Skulptur und ephemerem Geschehen, zwischen Objekt- und Ereignishaftigkeit. Sie bringen ein plastisches Ereignis hervor. Erstmals wird hier der Ereignis-Begriff für die Skulpturtheorie fruchtbar gemacht, um die bewegte Skulptur der 1960er Jahre über den Begriff der kinetischen Plastik hinausgehend zu präzisieren und ihren Einfluss auf die zeitgenössische bewegte Skulptur zu offenbaren. Auf der begrifflichen Grundlage des plastischen Ereignisses werden die Entwicklungslinien von Jean Tinguelys Aktionsskulpturen zu jenen der nachfolgenden Generationen aufgezeigt.

Die Ereignishaftigkeit der bewegten Skulptur wird durch eine empirische Untersuchung der Plastiken Tinguelys definiert, welche die Materialität, Räumlichkeit und Zeitlichkeit, das Verhältnis zwischen Objekt und Betrachter sowie den situativen Kontext und die Aufführungspraxis einbezieht. Das plastische Ereignis wird aus produktions-, rezeptions- und wahrnehmungstheoretischer Perspektive untersucht und unter Rückgriff auf Jacques Derridas philosophische Studie zum Ereignisbegriff sowie der medienphilosophischen, theaterwissenschaftlichen und rezeptionstheoretischen Konzepte zum Ereignisbegriff von Dieter Mersch, Erika Fischer-Lichte und Martin Seel bestimmt.

ISBN 978-3-8325-4221-4
420 Seiten, 2018, **64.00**€
eBOOK

Stadterneuerung als Mittel der Bewahrung und Weiterentwicklung historischer Stadtzentren

Strategien, Methoden und Instrumente der deutschen Praxis am Beispiel von Dresden und ihre Übertragbarkeit auf Irkutsk

Anastasia Malko

Die Entwicklung und Bewahrung historischer Städte ist zu einer großen Herausforderung aktueller Stadtentwicklung in Russland geworden. In diesem Prozess kommt der Stadterneuerung von historischen Stadtteilen eine zentrale Bedeutung zu. Im vorliegenden Buch werden die Übertragungsmöglichkeiten von deutschen Planungs- und Entscheidungsverfahren, Rechtsinstrumenten und Fördermöglichkeiten zum Erhalt und zur Weiterentwicklung historischer Bausubstanz auf die Situation in Russland diskutiert. Dabei werden Aspekte der Stadtsanierung, der Stadtentwicklungsplanung, der Stadtbaugeschichte sowie des Planungs- und Denkmalschutzrechts in einer interdisziplinären Arbeitsweise integriert.

Städtebauliche, rechtliche, administrative und auch kulturwissenschaftliche Aspekte wurden anhand der Städte Dresden und Irkutsk als „Laborsituationen" untersucht. Geprägt durch den geschichtlichen Verlust von wertvoller Bausubstanz stellte und stellt sich noch immer in beiden Städten die Hauptfrage: Wie können einerseits historische Gebäude und Ensembles, als Träger und Symbol von Stadtgeschichte und kulturellen Werten erhalten, und andererseits neue funktionale Anforderungen auf angemessene Art und Weise bei der Entwicklung der Stadt berücksichtigt werden?

ISBN 978-3-8325-4831-5
413 Seiten, 2019, **79.00**€
eBOOK

Der befestigte Glaube

Kirchenburgen in Siebenbürgen

Josef Balazs, Jürgen van Buer (Hrsg.)

In diesem Buch werden ausgewählte Kirchenburgen in Siebenbürgen fotografisch in zwölf Bildepisoden von *Jürgen van Buer* erfasst. Fünf Textbeiträge eröffnen darüber hinaus eine große Spannbreite von Aspekten zur Kulturlandschaft Siebenbürgen mit ihren Kirchenburgen, zur Fotografie und zum Betrachten von Fotografien: *Josef Balazs* geht den Wurzeln einer Legende zur Besiedlung Siebenbürgens nach. *Konrad Gündisch* stellt die Kirchenburgen in Siebenbürgen in ihren geschichtlichen Kontext. *Andreas Kohring* argumentiert aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive, warum Fotografien keine Geschichten erzählen können. *Thomas Düllo* geht der Frage nach, inwiefern Fotografien einen besonderen Modus eröffnen, mit Kontexten zu kommunizieren. Und *Jürgen van Buer* erinnert daran, warum man nicht hinter oder neben ein Foto schauen kann.

ISBN 978-3-8325-4613-7
320 Seiten, 2018, **55.00**€

Verkörperte Allegorien

Fotografie und Skulptur im Werk Hans Haackes

Philipp Norman John

Eine selbstreflexive Verwendung der Fotografie bezieht den wahrnehmenden Körper des Betrachters formal in das Werkgeschehen als Resonanzfeld einer allegorischen Auslegung mit ein. Das Spannungsfeld zwischen individueller Körperlichkeit und mechanisch geführter Diskurse begründet die politische Wirksamkeit der Kunst Hans Haackes. Durch die Integration von Beobachtungen gesellschaftlicher Bedingungen von Kunst in die skulpturale Erfahrung bringt Haacke den Betrachter mit dem Politischen ästhetisch in Berührung. Die Fotografie als Dokumentation, Ready-made oder skulpturales Element konkretisiert diesen Prozess des Verbindens in formaler Hinsicht.

ISBN 978-3-8325-4653-3
356 Seiten, 2018, **46.00**€

Theorien der Videokunst

Theoretikerinnen 1988 – 2003

eva - edition video art, Bd. 3

Slavko Kacunko (Hrsg.)

Die dritte Ausgabe der *eva-edition video art* versammelt Texte, die für die Theorie der Videokunst prägend sind und fortwährend inspirierend wirken. Die Anthologie enthält Beiträge von Autorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die seit Mitte der 1980er Jahre entstanden sind und den Begriff des Mediums Video bestimmen, erweitern, die spezifische Leistung der Videokunst deuten oder ihre Systematik und Historisierung versuchen. Es finden Texte Berücksichtigung, die den sich verändernden Gebrauch des Mediums reflektieren, seine (Un-)Spezifizität als Reflexionsmedium definieren und Video als Katalysator für die Theoriebildung an den Schnittstellen zur Film-, Medien-, Internet- oder Performancekunst nutzen. Der Sammelband folgt entsprechend einem wissenschaftshistoriographischen Interesse ebenso wie der Herausbildung von kunst-, medien-, performance-, geschlechts- und kulturtheoretischen Schwerpunkten der Videokunsttheorie.

Mit 22 Beiträgen von Edith Decker-Phillips, Inga Lemke, Karin Bruns, Claudia Richarz, Gerda Lampalzer, Christiane Fricke, Nicoletta Torcelli, Söke Dinkla, Annette Hünnekens, Claudia Rosiny, Ursula Frohne, Verena Kuni, Katharina Gsöllpointner, Yvonne Volkart, Barbara Engelbach, Barbara Büscher, Katja Albers, Lydia Haustein, Sabine Flach, Sabine Himmelsbach, Anja Osswald und Martina Dobbe. Die Anthologie wird ergänzt durch eine Einleitung von Slavko Kacunko und Interviews mit Gerda Lampalzer, Ursula Frohne und Lydia Haustein (2017).

ISBN 978-3-8325-4605-2

580 Seiten, 2018, **49.00**€

Theorien der Videokunst

Theoretikerinnen 2004 – 2018

eva - edition video art, Bd. 4

Slavko Kacunko (Hrsg.)

Die vierte Ausgabe der *eva-edition video art* versammelt Texte, die für die Theorie der Videokunst prägend sind und fortwährend inspirierend wirken. Die Anthologie enthält Beiträge deutschsprachiger Autorinnen aus den Jahren 2004 bis 2018. Der Band stellt damit die thematische und chronologische Fortsetzung des dritten Bandes dar, in dem Aufsätze aus den Jahren 1988 bis 2003 zusammengefasst sind. Es finden Texte Berücksichtigung, die den sich verändernden Gebrauch des Mediums reflektieren, seine (Un-)Spezifizität als Reflexionsmedium definieren und Video als Katalysator für die Theoriebildung an den Schnittstellen zur Film-, Medien-, Internet- oder Performancekunst nutzen. Der Sammelband folgt entsprechend einem wissenschaftshistoriographischen Interesse ebenso wie der Herausbildung von kunst-, medien-, performance-, geschlechts- und kulturtheoretischen Schwerpunkten der Videokunsttheorie.

Mit 19 Beiträgen von Irene Schubiger, Änne Söll, Inke Arns, Katharina Gsöllpointner, Yvonne Spielmann, Katharina Ammann, Christiane Fricke, Sylvia Martin, Martina Dobbe, Sigrid Adorf, Stephanie Sarah Lauke, Kathrin Becker, Sabine Maria Schmidt, Katja Kwastek, Marion Thielebein, Anke Hervol, Tabea Lurk, Franziska Stöhr und Eva Wattolik. Die Anthologie wird ergänzt durch Interviews mit Yvonne Spielmann und Kathrin Becker (2017).

ISBN 978-3-8325-4606-9

406 Seiten, 2018, **39.00**€

Adolph Tidemands Darstellungen des Volkslebens

Katrin S. Knopp

ISBN 978-3-8325-4518-5
569 Seiten, 2017, **56.00**€
eBOOK

Adolph Tidemand (1814–1876) feierte zu Lebzeiten Erfolge auf den Weltausstellungen in London und Paris, war international ausgestellter Künstler und fand Käufer und Auftraggeber von Russland über Europa bis Amerika. Nach Johan Christian Clausen Dahl war Tidemand der erste norwegische Künstler von internationalem Rang. Ihm gebührt das Verdienst an der Düsseldorfer Akademie das ethnographische Genre entwickelt zu haben. Auch überführte er Prinzipien aus der Historie in die Genremalerei und beeinflusste dadurch maßgeblich nachfolgende Künstlergenerationen.

Da Adolph Tidemand nach seinem Tod außerhalb Norwegens dem Vergessen anheimfiel, machte es sich die vorliegende Arbeit zur Aufgabe, eine umfassende Darstellung seines OEuvre vorzunehmen und dieses im kunsthistorischen Kontext zu verorten. Darauf aufbauend folgt eine Neudeutung verschiedener Werkgruppen als Ausdruck bürgerlicher Identität.

„Tidemands Kunst ist ein wichtiges historisches Zeugnis für die Erforschung bürgerlicher Mentalität im 19. Jahrhundert und kann als Referenz für die Charakterisierung des Zeitgeistes herangezogen werden. Darüber hinaus lassen sich die hier formulierten Thesen auch auf andere Maler und Kunstwerke der offiziellen akademischen Malerei übertragen und sind daher von allgemeinem historischen Interesse."

Erzbischof Ernst von Wettin und das „Frühe Hallesche Heiltum"

... etlich tausent stuck hochwirdigs hayligtumbs ...

Jürgen von Ahn

ISBN 978-3-8325-4562-8
581 Seiten, 2017, **99.80**€
eBOOK

Vom einst größten Reliquienschatz auf deutschem Boden – dem „Halleschen Heiltum" – ist fast nichts mehr erhalten. Dennoch erlaubt die ausgezeichnete Bild- und Schriftquellenlage nicht nur eine weitgehende Rekonstruktion des Schatzes, sondern auch einen tiefen Einblick in dessen Genese.

In der Forschung gilt dieser Reliquien- und Kunstschatz seit jeher als Leistung des prunkverliebten Kardinals Albrecht von Brandenburg, was nicht zuletzt auch Luthers bekannten Auseinandersetzungen mit dem „Abgott zu Halle" zu verdanken ist. Dieses Bild muss jedoch revidiert werden. Ernst von Wettin, von 1476-1513 Erzbischof zu Magdeburg, war es, der die Idee eines neuen Reliquienschatzes hatte, systematisch sammelte und ihn mit allen nötigen Rahmenbedingungen ausstattete. Hierbei spielt die Tatsache, dass er vor der großen Zäsur in Bezug auf den Heiligen- und Reliquienkult – der Reformation – verstarb, eine wichtige Rolle. Noch frei von Kritik der neuen Lehren konnte er einen Schatz von größtem spirituellen und materiellen Wert zusammentragen. Tradition, Imagination und Innovation bilden bei Ernst von Wettin eine Sammlung, die sich als das „Frühe Hallesche Heiltum" definieren lässt.

Die vorliegende Arbeit stellt den wenigen, oft nur in Teilen erhaltenen und in den folgenden Jahrhunderten stark überformten deutschen Kirchenschätzen das „Frühe Hallesche Heiltum" als bedeutendes Ensemble zur Seite. Seine begrenzte chronologische und topografische Verortung gewährt darüber hinaus exemplarisch neue Einblicke in die Kunst-, Kirchen- und Kulturgeschichte des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Frühen Neuzeit.

Die Sichtbarkeit des Verbrechens

Die Tatortfotografie als Beweismittel um 1900

culture - discourse - history, Bd. 6

Christine Karallus

Mit einem Entscheid des Deutschen Reichsgerichts in Strafsachen vom 5. Januar 1903 werden Tatortfotografien als Beweismittel in der Hauptverhandlung zugelassen. Erstmalig in der Rechtsgeschichte wird damit einer apparativen Bildtechnik das Recht erteilt, im deutschen Rechtssystem als Träger und Instanz rechtlicher und kriminalistischer Kommunikation zu operieren. Zugriff und Repräsentanz beruhen fortan auf einer technisch armierten Justiz. Dass es in dieser Situation eines epistemologischen Umbruchs zu einer radikalen Veränderung in den Verfahrensweisen der Produktion und Rezeption von tradierten Formen des Beweisens kommt, liegt auf der Hand. Das Gleiche gilt für die Umgangsweisen in Bezug auf die Durchsetzung von Macht- und Erfassungshoheiten von Justiz und Kriminalpolizei bei der Tatortsicherung. Denn nun konnte das erkennende Gericht anhand der Tatortfotografien den Tatort in Augenschein nehmen und seine Entscheidungen, ob es eine Tatsache für bewiesen hielt, auf Fotografien stützen.

Anhand der ersten Tatortfotografien aus Berlin, die zwischen 1896 und 1917 entstanden, zeichnet die Autorin in interdiskursiver Perspektive die medienspezifischen, juristischen und kriminalistischen Voraussetzungen und Bedingungen nach aufgrund derer die fotografische Konstruktion einer Straftat sowie die Konstruktion eines Beweises über die Fotografie vor Gericht ermöglicht wurde. Sie unternimmt damit den Versuch einer Analyse des Zusammenhangs von Fotografie und ihren Evidenzeffekten und gibt uns so ein Narrativ an die Hand, das ins Zentrum einer speziellen Wende in der Moderne vorstößt: nämlich der Verzahnung eines Technologiewandels mit dem Wandel des Sehverhaltens und einem Wandel im Diskurs der Rechtsprechung, die gemeinsam ein hartnäckiges Muster erkennen lassen, das lange Schatten auf unser modernes Dasein wirft.

ISBN 978-3-8325-4517-8

456 Seiten, 2017, **49.80**€

unter freiem himmel – under the open sky

Artists working with alternative photography

Ulla Marquardt

unter freiem himmel stellt die Arbeit von sechs zeitgenössischen Künstlern vor, die mit verschiedenen fotografischen Edeldrucktechniken arbeiten. Diese Prozesse wurden erstmals zwischen 1840 und 1880 benutzt und kommen heute wieder erneut zum Einsatz. Inspiriert durch das bildnerische Werk von Anna Atkins und Irving Penn, greift die Autorin Gedanken zur experimentellen Fotografie, zum Handwerk im Kunstprozess und zum Thema analoge versus digitale Welt auf. Ihre Texte werden ergänzt durch Interviews mit Galeristen und Kuratoren.

Dieses reich bebilderte Kunstbuch präsentiert Werke von international renommierten Künstlern, die die Grenzen zwischen Kunst und Fotografie auf ästhetische und feinsinnige Art neu ausloten.

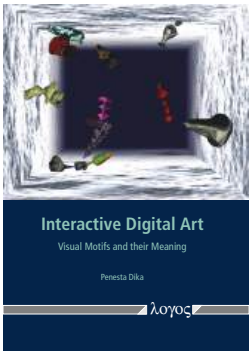
ISBN 978-3-8325-4522-2

142 Seiten, 2017, **49.00**€

Interactive Digital Art

Visual Motifs and their Meaning

Penesta Dika

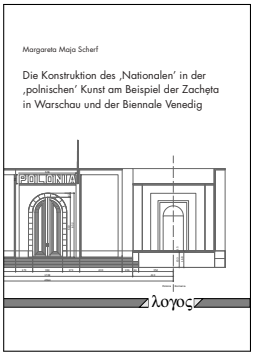


ISBN 978-3-8325-4463-8
188 Seiten, 2017, **49.50**€

An artwork's motifs define and constitute its content; they shape its theme and overall impression. This book focuses on the visual motifs that appear in interactive digital art. 'Interactive digital art' includes work equipped with digital sensors, internet-based pieces, pieces based on artificial intelligence (including genetic art), or pieces using telematics, voronoi diagrams or fractal rules. It also includes biological art and device art, and computer-graphics and animations in general, presented as video-installations, virtual-reality or augmented-reality installations. Interactive digital artworks are characterized by making the observers not only passive viewers, but also active co-authors of the work. Interacting with such artworks allows visitors to be part of a sophisticated process, to participate in changing and re/creating this process, or in exploring it using tools like joystick, mouse, or head-mounted display, or via specially created platforms. In some artworks, visitors can participate via non-material interfaces. Different research methods such as visual perception based on psychology, and established art historic comparative methods are put together to analyse these artworks. This book locates the interactive digital artworks in an art historic context, illustrating the character and development of pre-existing visual motifs from the palettes of Old Masters to contemporary interactive digital art.

Die Konstruktion des ‚Nationalen' in der ‚polnischen' Kunst am Beispiel der Zachęta in Warschau und der Biennale Venedig

Margareta Maja Scherf



ISBN 978-3-8325-4376-1
381 Seiten, 2016, **67.50**€
eBOOK

Die vorliegende Arbeit erforscht methodisch die „polnische" Kunst im nationalstaatlichen Rahmen anhand der Ausstellungspraxis zweier traditionsreicher, polnischer Institutionen – der Nationalgalerie Zacheta in Warschau und des Polnischen Pavillons auf der Biennale Venedig. Mit der Annahme einer anhaltenden Einflussnahme auf das Selbst- und Außenbild der polnischen Nation werden die polnische Kunstproduktion und Kunstförderung sowie deren gesellschaftliche Rezeption untersucht.

Im 19. Jahrhundert nahm die polnische Kunst eine politische Funktion an: Sie kodierte eine nationale Idee, um zum Kampf gegen die Besatzungsmächte, den Zaren und den Kaiser aufzurufen. Sie transportierte Bilder, die das Gefühl der Zugehörigkeit zur polnischen Nation stimulierten und ein bestimmtes Bild der Nation konstruierten. Seit der Erlangung der staatlichen Souveränität (1918) wurde und wird bis zum heutigen Tag die Idee der nationalen Kunst in Polen weitertradiert und gleichzeitig an das sich verändernde Nationsverständnis angepasst.

In diesem polnisch-spezifischen, geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Kontext werden die nationalen Botschaften der politische Akteure und deren Wirkung auf das nationale und internationale Kunstpublikum sondiert, um die Konstruktion des „Nationalen" in der „polnischen" Kunst zu erschließen.

Da und fort: die Zentralperspektive

Türkische Malerei konnte Monarchien auslöschen – und türkische Malerinnen? Ein Schauspiel der Welt

Nusin Arslan

„Wien 1918“: In den letzten Tagen des Ersten Weltkriegs, als zwei ehemalige Erzfeinde Kriegsallierte waren, fand in der Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Monarchie die erste exterritoriale Malereiausstellung der osmanischen Monarchie statt. Diese Austellung ist Ausgangspunkt der Untersuchung des Phänomens „Verwestlichung“ und dessen Folgen in der osmanisch/türkischen Geschichte, Politik und in der osmanisch/türkischen Malerei.

Nusin Arslan zeigt, dass an der osmanisch/türkischen und später der türkischen „Verwestlichung“ zu sehen ist, wie sozialpolitische Phänomene in der Kunst, etwa in der Malerei, zum Tragen kommen. Die Bezeichnung „Verwestlichung“ klingt nach einseitigem, nur westlichen Einfluss. Durch genaues Betrachten ist jedoch zu sehen, dass die Umstände komplizierter waren. Am Beispiel des eigentlichen Ursprungsortes und der verspäteten Anwendung der optischen Täuschung „Zentralpersepektive“ im Osmanischen Reich wird deutlich, wie bestimmend interkulturelle Wechselwirkungen sind.

Die Rolle osmanisch/türkischer Frauen wird am Beispiel der Malerinnen, die in „Wien 1918“ ausstellten, und am genauer betrachteten Einzelschicksal der türkischen Malerin Hale Asaf gezeigt. Die Verschränkung der Darstellung einer Schlacht des Ersten Weltkriegs in der Ausstellung „Wien 1918“ bringt die Frage nach realistischen Darstellungen und somit vor allem eine prinzipielle Hinterfragung von Realität mit sich.

ISBN 978-3-8325-4181-1
250 Seiten, 2016, **54.00**€
eBOOK

Indonesische Kunst der Gegenwart

Yvonne Spielmann

In der indonesischen Kunst der Gegenwart sind Politik und Ästhetik aufs Engste verbunden. Die Kunstproduktion etabliert in ihrer thematischen und formalen Pluralität eine Eigenständigkeit, die aus dem bis heute andauernden dynamischen Prozeß der Abarbeitung an kolonialen und postkolonialen Herrschaftsstrukturen hervorgeht. Yvonne Spielmann befaßt sich in ihrem Buch mit indonesischer Gegenwartskunst, die aus synkretistischen Mischungen javanischer, malaiischer und chinesischer Elemente hervorgeht und diese mit dem Hinduismus, Buddhismus und dem Islam in narrativen und visuellen Anlehnungen verbindet. Außerdem ist diese Kunst geprägt von Einflüssen des Westens und von Einflüssen auf den Westen, der Geschichte des Kolonialismus und der Herausbildung von Nationalität und Identität.

Yvonne Spielmann diskutiert in ihrer Studie den Stellenwert indonesischer Kunst der Gegenwart, die seit den 1990er Jahren zunehmend an Kunstereignissen im asiatisch-pazifischen Raum und weltweit an Biennalen, Auktionen, Messen und internationalen Ausstellungen mit wachsendem Erfolg beteiligt ist. Diese Initiativen von Kuratoren, Galerien, alternativen Kunstprojekten und Sammlern verändern die weltweite Perspektive hin zu einem asiatisch konnotierten Umfeld und steigern den Marktwert. Aus dieser Position heraus gewinnt die indonesische Kunst ihre globale Relevanz in der Gegenwart.

ISBN 978-3-8325-3959-7
200 Seiten, 2015, **49.00**€

Die Bildhauerin Elisabet Ney

Leben, Werk und Wirken

Saskia Johann

ISBN 978-3-8325-3995-5
824 Seiten, 2015, **69.00**€

Die deutsch-amerikanische Bildhauerin Elisabet Ney (1833–1907) gehört zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 19. Jahrhunderts. Als Christian Daniel Rauchs letzte Schülerin trat sie in die Fußstapfen des wichtigsten Vertreters der Berliner Bildhauerschule und übernahm seinen spätklassizistischen Formenkanon. Ihre Werke sind durch seinen idealen Realismus geprägt, den sie weiterentwickelte und zu ihrem persönlichen Stil ausbildete. Ney porträtierte sowohl in Europa als auch in ihrer Wahlheimat Texas die einflussreichsten Politiker, Herrscher und Geistesgrößen. Mit ihren meist nach dem Leben modellierten Bildnissen wie von Arthur Schopenhauer, Giuseppe Garibaldi, Otto von Bismarck, König Ludwig II. von Bayern und Sam Houston hinterlässt sie ein beeindruckendes Werk von zeitloser Gültigkeit.

Die vorliegende Monografie widmet sich dem Leben und künstlerischen Schaffen der Bildhauerin an ihren zahlreichen Wirkungsstätten in Münster, München, Berlin, London, Funchal, Rom und Austin. Sie liefert erstmals eine umfassende, differenzierte Analyse und Charakterisierung von Neys Œuvre und verzeichnet alle plastischen Werke in einem ausführlichen wissenschaftlichen Werkkatalog.

Framings

Hans Körner, Ellen Harlizius-Klück, Slavko Kacunko (Hrsg.)

ISBN 978-3-8325-3989-4
464 Seiten, 2015, **89.00**€

This volume offers an authoritative and comprehensive insight into the recent enquiry into the frames and framings. It showcases the broad range of the research topics and makes it available for the first time in English.

"Framings" was the title of a conference held in Copenhagen from 29th November to 2nd December 2013, organized as a joint venture between the Department of Art History at the University of Düsseldorf and the DNRF's Centre for Textile Research, as well as the Department of Arts and Cultural Studies (IKK), University of Copenhagen. Its aim was to bring together strands of pioneering international research on frames that have developed over the past decades. The twenty-two essays provide new insights into a research field which has been rather neglected in spite of its high relevance and topicality.

The outline of the volume shows different perspectives and the conceptual frameworks of the conference divided in four sections (Frames: Discreteness, Boundary, Exclusiveness; Frameworks: Medium, Continuity, Performativity; Framings: Visuality, Spatiality, Temporality and Methodological Margins and Cultural [B]Orders). It also reveals the genealogy of the research topic, related not least to the sites, in which the major research initiatives of the recent years have taken place: Düsseldorf and Copenhagen.

The contributions originate from the visual and cultural studies, film theory and semiotics, computer science, communication science, art history, media history and theory, literary studies, philosophy and textile science. The essays stem from both senior and emerging researchers from Belgium, Denmark, Germany, Italy, France, Great Britain, Portugal, Switzerland, the Czech Republic, Turkey and the United States.

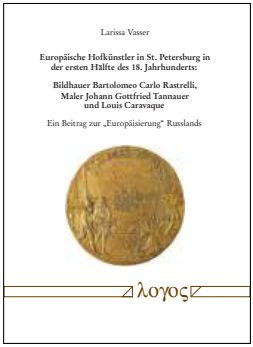
Europäische Hofkünstler in St. Petersburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Bildhauer Bartolomeo Carlo Rastrelli, Maler Johann Gottfried Tannauer und Louis Caravaque

Ein Beitrag zur „Europäisierung" Russlands

Larissa Vasser

Den Ausgangspunkt dieses Buchs bildet die grundlegende politische und kulturelle Veränderung – die so genannte Öffnung zum Westen – die Russland in der Regierungszeit Peters I. (1682–1725) erlebte und die in der Gründung der neuen Hauptstadt St. Petersburg 1703 ihren Höhepunkt erreichte.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Etablierung Russlands auf der europäischen Bühne war die Neustrukturierung, gar Revolutionierung der Kunstsphäre, die in dem Versuch Zar Peters, die Kunst „europäischer Art" einzuführen, gipfelte. Durch die Agenten des Zaren wurden der aus Deutschland stammende Maler Johann Gottfried Tannauer (oder Danhauer, Donauer) (1680–1737), der französische Künstler Louis Caravaque (1684–1754) sowie der gebürtige Florentiner Bildhauer Bartolomeo Carlo Rastrelli (1675–1744) geworben. Sie sollten als Hofkünstler im Auftrag des Zaren arbeiten. Ziel der vorliegenden Dissertationsschrift ist es, auf Basis kunst-, sozial- und kulturhistorischer Analysen ausgewählter Kunstwerke und unter Einbezug archivalischer Quellen das lange vernachlässigte Schaffen der ersten Generation der Hofkünstler in St. Petersburg in seinem kulturgeschichtlichen und kulturpolitischen Kontext exemplarisch darzustellen, um vor diesem Hintergrund den repräsentativen Charakter dieses Schaffens herauszuarbeiten.



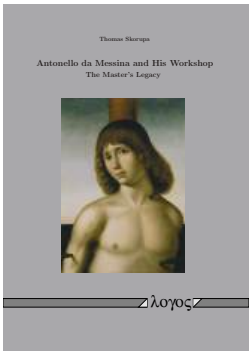
ISBN 978-3-8325-3973-3
343 Seiten, 2015, **41.50**€
eBOOK

Antonello da Messina and His Workshop

The Master's Legacy

Tas Skorupa

Antonello da Messina (ca. 1430–1479) has long been famous for his mastery of the technique of oil painting, for his role in the dissemination of the Netherlandish style in northern Italy, and for introducing new artistic impulses in Venice in the mid-1470s. Following his premature death in 1479, his son Jacobello took over the workshop and, with three of his cousins, Antonio and Pietro de Saliba and Salvo d'Antonio, continued painting Antonello's compositions for a northern Italian audience from their Venice base for the next decade and a half. In the mid-1490s, they returned to Sicily, where they continued to paint in the master's style well into the sixteenth century. The workshop production is a true indication of the continuing positive reception of Antonello's work after the master's death. This study examines the four members of the workshop, drawing from the contracts, wills, records of payments, and paintings as source material to reconstruct the activity of these artists in both northern and southern Italy. The study focuses on the relationship between prototypes and copies during the workshop's Venetian period, with examinations of two series of small devotional paintings. The catalogue raisonné, which includes detailed entries of all known works by the four members of Antonello da Messina's workshop, is the first complete overview of this workshop's production.



ISBN 978-3-8325-3929-0
486 Seiten, 2015, **51.50**€

Take it or leave it

Marcel Odenbach – Anthology of Texts and Videos

eva - edition video art, Bd. 2

Slavko Kacunko, Yvonne Spielmann (Hrsg.)

Marcel Odenbach has influenced the development of video and media art more than any other artist of his generation. This anthology of seminal texts and a unique collection of the artist's videos illuminate the exemplary role and importance of Marcel Odenbach's artistic practice from the perspectives of art history, media theory, cultural studies, film science, complemented by curatorial, ethnological, semiotic, sociological, and psychoanalytic approaches, as well as those of gender- and performance studies.

With essays by Heather Barton, Hans Belting, Raymond Bellour, Dan Cameron, Sabine Fabo, Solange Farkas, Jörg Heiser, Wulf Herzogenrath, Kathy Rae Huffman, Slavko Kacunko, Doris Krystof, Friedemann Malsch, Kobena Mercer, Yvonne Spielmann, and Paul Virilio.

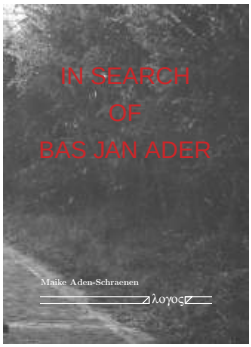
Including a DVD with 10 original video works by Marcel Odenbach.

ISBN 978-3-8325-3386-1

286 Seiten, 2013, **49.00**€

In Search of Bas Jan Ader

Maike Aden-Schraenen



Viele Jahre im Schatten des künstlerischen Mainstreams stehend, wurde Bas Jan Ader (geboren 1942, vermisst 1975) in den 1990er Jahren von einer jungen Künstlergeneration wiederentdeckt, die sich von ihm zu eigenen Werken inspirieren ließ. Mittlerweile gehören nicht mehr nur Insider der Künstler-Szene zu seinen Verehrern. Zahlreiche Einzel- und Themenausstellungen sowie Publikationen haben dazu beigetragen, dass er im Rampenlicht eines Künstlerkults steht, der seinesgleichen sucht.

In diesem Buch werden die mystifizierte Künstlergestalt, sein spannungsreiches Œuvre und ihr heutiger Stellenwert einer sorgfältigen Revision unterzogen, um die romantische Legende vom exzentrischen Künstler, bei dem Kunst und Leben zu einer Kunst des Scheiterns verschmelzen, aus kunstwissenschaftlicher Sicht zu befragen. Beispielhaft werden die Reflexionen um aktuelle künstlerische Perspektiven durch Jonathan Monk, Elke Krystufek und Haegue Yang ergänzt – nicht ohne den allgemeinen Trend des Recyclings vorhandener Namen, Motive und Stile in der Kunst einmal kritisch in den Blick zu nehmen.

ISBN 978-3-8325-2295-7

312 Seiten, 2013, **42.00**€

eBOOK

Eduard Veith (1858–1925)

Kommentierter Werkkatalog mit Werkverzeichnis

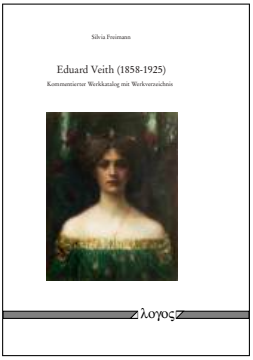
Silvia Freimann

Eduard Veith war im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein ein gefragter Künstler. Sein Werk umfasst monumentale Auftragsarbeiten in den repräsentativen Theatern der Gründerzeit, Porträts von Angehörigen des Adels und Großbürgertums, aber auch eine Reihe von Aquarellen sowie grafische Arbeiten.

Stilistisch und motivisch reicht die künstlerische Wandlungsfähigkeit von allegorischen Sujets à la Neorokoko bis zu autonomen Arbeiten, die symbolistische Tendenzen des Jugendstils aufgreifen.

Das Buch setzt sich vor allem mit der Frage auseinander, inwieweit Veiths Werk als charakteristische Ausformung künstlerischer Tendenzen des Fin de siécles zu bewerten ist. Wann ist er Eklektiker, worin ist seine individuelle Handschrift zu erkennen? Wertfrei werden diese Themen vor dem Hintergrund einer Gesellschaft hinterfragt, die vom Zeitgeist der „Gründerzeit" geprägt ist.

Die Aufarbeitung der Arbeiten Eduard Veiths wird durch ein Werkverzeichnis ergänzt.



ISBN 978-3-8325-2790-7

270 Seiten, 2011, **49.00**€

eBOOK

Mail Art in der DDR

Eine intermediale Subkultur im Kontext der Avantgarde

Franziska Dittert

Der vorliegende Band rekonstruiert die Kunstform der Mail Art, die sich in der DDR in den 1970er und 1980er Jahren jenseits des offiziellen Kulturbetriebs, unter den restriktiven Bedingungen von Zensur, Observation und Postkontrolle, als Teil des internationalen Mail Art-Netzwerkes entfaltet.

Trotz einer großen Vielzahl von Artefakten der DDR-Mail Art, die teilweise in öffentlichen Archiven zugänglich ist, lag bisher keine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser künstlerisch-kommunikativen Praxis vor. Neben Aufarbeitung der Bedingungen und Strukturen der Mail Art in der DDR bietet der Band eine Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken und untersucht die Mail Art der DDR im Kontext der Avantgarde. Dem Leser stellt der umfangreiche Anhang einen Überblick über öffentlich zugängliche Archive, Biografien der DDR-Mail Artisten und Interviews zur DDR-Mail Art zur Verfügung.

Damit möchte der Band nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erforschung dieses internationalen Kunstgenres leisten, sondern auch zu weiterer wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Mail Art und der DDR-Subkultur anregen.

ISBN 978-3-8325-2618-4

742 Seiten, 2010, **69.00**€

eBOOK

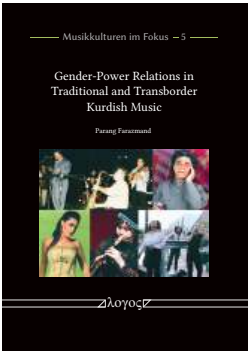
Foto: Jürgen van Buer

Gender-Power Relations in Traditional and Transborder Kurdish Music

Musikkulturen im Fokus, Bd. 5

Parang Farazmand

This study on Kurdish music, viewed through a gendered lens, is based on Parang Farazmand's doctoral dissertation. Her twelve years of research span from the intimate spaces of East Kurdistan's Mukriyan region in Iran to the global stages of the Swedish diaspora. Farazmand explores the links between gender, power, and musical practices throughout Kurdish history. Drawing on extensive ethnographic work, rare archival materials, and personal interactions with singers, instrumentalists, composers, and dancers, the study decribes how sound, performance, and embodiment are arenas in which power and authority are negotiated, challenged, and redefined across genders. In detailed case studies of female, male, and queer Kurdish musicians, and through transcription and analysis of traditional local genres, dances, and instruments, it reveals the constraints shaping Kurdish musical life, and the creative ways in which artists have overcome them. The author also examines how the environment of the Swedish diaspora has fostered the creation of an imagined, unified Kurdish nation, Great Kurdistan, and developed modern Kurdish feminism in Kurdish diasporic music. The study offers a nuanced view of Kurdish cultural expression, demonstrating how music shapes social identities and futures in both traditional and transnational contexts. It also explores how music reflects and transforms gendered experiences, emphasizing that sound, like identity, is fluid, contested, and inherently political in this setting.

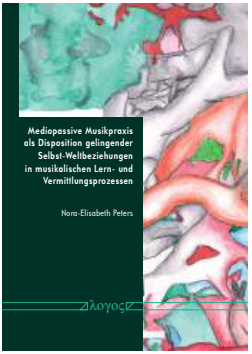


ISBN 978-3-8325-6038-6
2 Bände, 550 Seiten, 2026, **98.00**€
eBOOK

Mediopassive Musikpraxis als Disposition gelingender Selbst-Weltbeziehungen in musikalischen Lern- und Vermittlungsprozessen

Nora-Elisabeth Peters

Resonanz ist eine zentrale Dimension gelingender Selbst-Welt-Beziehungen und grundlegend für musikalisches Erleben. Viele Musizierende kennen Momente, in denen der musikalische Prozess eine eigene Dynamik gewinnt und sich die Beziehung in und zur Musik spürbar verändert. Solche Erfahrungsmomente stehen im Zentrum der Untersuchung. Analysiert wird, wie sich eine Haltung der Mediopassivität in musikalischen Lernprozessen fördern lässt, um resonanzsensible Selbst-Welt-Beziehungen nachhaltig anzubahnen. Das Modell der Mediopassiven Musikpraxis eröffnet eine resonanztheoretisch begründete Perspektive auf musikalische Lern- und Vermittlungsprozesse, insbesondere in der Elementaren Musikpraxis. Auf Grundlage von Hartmut Rosas Resonanztheorie wird Mediopassivität als Haltung im Dazwischen von Aktivität und Passivität bestimmt: eine Disposition, die Offenheit, Responsivität und die Bereitschaft zur situativen Kontrollabgabe umfasst. Mittels einer Grounded-Theory-Studie werden zentrale Bedingungen mediopassiver Momente und deren Bedeutung für musikalische Lehr-Lern-Kontexte identifiziert. Hieraus wird ein Unterrichtsmodell abgeleitet, das die Planung und Analyse resonanzsensibler Prozesse strukturiert und psychosoziale wie ästhetische Dimensionen musikalischer Praxis als verflochtene Grundlagen gelingender Beziehungserfahrungen sichtbar macht. Schließlich wird gezeigt, wie sich solche musikalischen Lernprozesse gestalten lassen und welche Rolle eine mediopassive Haltung dabei spielt.

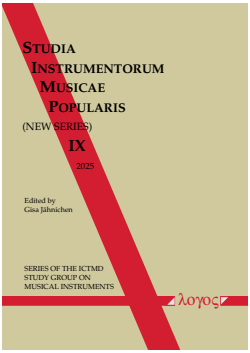


ISBN 978-3-8325-5991-5
324 Seiten, 2026, **64.00**€
open access

Changing Musical Instruments and AI Musical Instruments in Public Life

STUDIA INSTRUMENTORUM MUSICAE POPULARIS, Bd. 9

Gisa Jähnichen (Hrsg.)



Did you ever know that eurocentric means also melody-centric? Did you know how to define robots in music, and how much public life is currently determined by the validation of public musicians? How can AI help overcome difficulties in using scores and teach human creativity regarding musical instruments?

More than thirty-five scholars have participated in the 25th Symposium of the ICTMD-SG on Musical Instruments. The best papers were chosen for this volume revolving around the two major areas of interest and the MET was scrutinized. Answers to some questions above can be found in the articles of this volume.

ISBN 978-3-8325-5987-8
256 Seiten, 2025, **41.00**€
eBOOK

„halb und halb" – Hybride Edition als Kompromiss?

Eine Studie zu Methodik, Möglichkeiten und Grenzen in der hybriden Musikedition am Beispiel der Edition von Ludwig Baumanns „Kantate. Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Trauernden zum Trost"

Dennis Ried

Vor etwa 20 Jahren haben hybride Editionen in der Musikwissenschaft Einzug gehalten. Es sind in erster Linie Langzeitprojekte mit Laufzeiten von über 15 Jahren (z. B. OPERA, RWA, EWK, BAZ-GA) die diese Form der Edition verwenden. Dennoch gibt es kaum Forschungsliteratur zu diesem Thema. Auch die immer wieder verwendete Forschungssoftware „Edirom" hat bislang weder eine ausreichende Dokumentation erfahren noch ist sie ausgiebig diskutiert worden. Zudem fehlt eine kritische Betrachtung des Phänomens „Online-Portal", welches gerade in der Musikphilologie immer häufiger in Erscheinung tritt. Von der Frage ausgehend, ob die hybride Edition ein Kompromiss aus traditioneller und digitaler Edition darstellt, unternimmt Dennis Ried erstmals den Versuch, den Status quo hybrider (Musik-)Editionen zu eruieren, zu dokumentieren und kritisch zu hinterfragen. „Hybrid" wird dabei stets als Zusammenspiel von „Analogem" und „Digitalem" betrachtet.

Anders als traditionelle Dissertationsschriften ist diese Arbeit in zwei Teile gegliedert, wovon der erste aus einer exemplarisch angeführten und quasi eigenständigen wissenschaftlich-kritischen Edition besteht. Im zweiten Teil wird diese dann aktiv in die Theoriebildung eingebunden, um methodische Fragen gezielt erörtern zu können. Ergänzt wird die Dissertationsschrift durch eine auf Zenodo publizierte digitale Datensammlung.

ISBN 978-3-8325-5730-0
407 Seiten, 2024, **97.00**€
open access

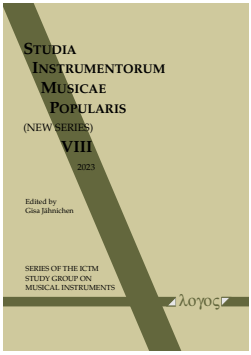
Refining versus Simplification in Transmission and Performance / Humans and their Musical Instruments as Part of Nature

STUDIA INSTRUMENTORUM MUSICAE POPULARIS, Bd. 8

Gisa Jähnichen (Hrsg.)

This collection comprises papers presented at the 24th symposium of the ICTM Study Group on Musical Instruments held in the Spring of 2023 at the Faculty of Music, University of the Visual and Performing Arts, Colombo, Sri Lanka. It includes contributions by Rastko Jakovljevic, Ahmad Faudzi Musib, Choduraa Tumat and Bernard Kleikamp, Hoh Chung Shih, Huang Wan, Gisa Jähnichen, Liu Xiangkun, Sulwyn Lok and Andrew Filmer, Chinthaka P. Meddegoda, Nishadi Prageetha Meddegoda, Christopher A. Miller, Renzi, Nicola, Timkehet Teffera, Xue Tong, Adilia Yip, and Zhong Wei Cheng.

All scholars make valuable contributions in questions about sound manipulation or about musical instruments of humans as part of nature. Did you know that Jimi Hendrix manipulated his sound effects or how many waza trumpets of the Berta are quickly tuned and which instruments accompany a joik in reality? These, and many other questions are answered in the diverse articles compiled in this volume. They celebrate diversity in their own way.



ISBN 978-3-8325-5685-3

260 Seiten, 2023, **41.00**€

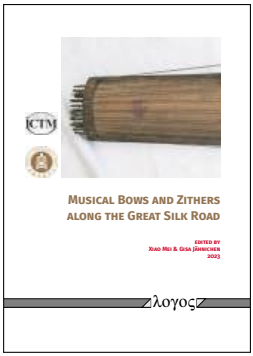
eBOOK

Musical Bows and Zithers along the Great Silk Road

Xiao Mei, Gisa Jähnichen (Hrsg.)

The musical bow is usually considered one of the earliest instruments in the history of instrumental development; yet, the validity of this view has not been proven. In all likelihood, it was one among many other early instruments created to produce sound. The same can be said in general for all the simple chordophones called zithers, of which the musical bow is one type.

The papers collected in this volume have been initially presented at the International Council for Traditional Music Colloquium (ICTM) held in Shanghai in December 2022. They try to challenge some previous depictions of instrumental development and one-sided explanations of musical histories. They specifically focus on exploring the interrelationship between instrumental development and the availability of natural resources in particular geographical regions. While the papers at the colloquium focused on sound production, they also explored the role of ethnomusicology as a discipline in guiding local decision making and interregional research co-operation.



ISBN 978-3-8325-5686-0

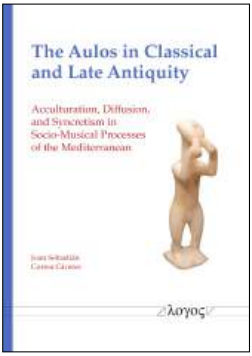
240 Seiten, 2023, **43.00**€

eBOOK

The Aulos in Classical and Late Antiquity

Acculturation, Diffusion, and Syncretism in Socio-Musical Processes of the Mediterranean

Juan Sebastián Correa Cáceres



The aulos, an extinct musical instrument consisting of a cylindrical-bore pipe with finger holes and a double reed for a mouthpiece, was a very popular wind instrument during antiquity (c.1000 BC-AD 600). Through a comprehensive analysis of written, archaeological, and iconographic sources, this book presents a holistic view of this musical instrument, its past, and its consequential history. This study is further substantiated by ethnographic data from Sardinia and Egypt, where the launeddas and the arghul were explored respectively. A new understanding of the history of the aulos is presented through the establishment of parallels between past and contemporary music-related practices.

ISBN 978-3-8325-5647-1
445 Seiten, 2023, **63.00**€
eBOOK

Imaginierte Traditionen

Eine diachrone Ethnographie über das Bewahren performativer Künste in Kambodscha

Musikkulturen im Fokus, Bd. 4

Anina Paetzold

Anina Paetzold analysiert das Bewahren kambodschanischer performativer Künste als kreativen, transkulturellen Prozess und spürt den Kontinuitäten und Brüchen musikalischer und tänzerischer Praktiken innerhalb der wechselvollen Geschichte des Landes nach. Die entwickelte Methode einer diachronen Ethnographie in kontrastierenden Beispielen eröffnet einen detailreichen und zugleich breiten Blick auf die in soziale und politische Zusammenhänge eingebundenen Musik-, Tanz- und Theaterformen, ihre Interpretation und Gestaltung sowie die beteiligten Akteure. In einer Gegenüberstellung ethnographischer Daten mit historischen Materialien beleuchten Fallstudien unterschiedliche Facetten der Motivationen und Handlungsbedingungen im Umgang mit den performativen Künsten. Rekontextualisierungen von Musik und Tanz in touristischen Settings, die Darstellung von Ritualen in Folkloretänzen, die Rekonstruktion eines Instrumentes nach Reliefs aus der Angkorzeit und die kolonialen Interpretationen der höfischen Tänzerinnen werden dabei ebenso zur Sprache gebracht wie der Einsatz des königlichen Balletts als Mittel der Diplomatie im Kalten Krieg und das Ringen um einen adäquaten Ausdruck nationaler Identität im kontemporären Tanz sowie in der Popmusik. Über den kambodschanischen Kontext hinaus leistet das Buch so einen Beitrag zum Verständnis von Traditionsbildung und den damit verbundenen Aushandlungsprozessen.

ISBN 978-3-8325-5638-9
340 Seiten, 2023, **49.50**€
eBOOK

Alchemy of Punk

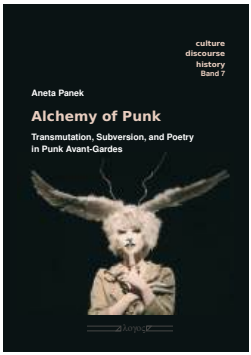
Transmutation, Subversion, and Poetry in Punk Avant-Gardes

culture - discourse - history, Bd. 7

Aneta Panek

Alchemy of Punk is a thesis and opera developed by Aneta Panek as part of her PhD at the Fakultät Gestaltung in the Universität der Künste Berlin, with the support of Le Fresnoy – Studio national des arts contemporains in Tourcoing, France. The work investigates punk's poetics and motifs, genealogy, and subversive reinvention.

Reaching as far back as the Middle Ages and exploring the tradition of troubadours, minnesingers, madrigals, beggar's operas, and murder ballads, Aneta proposes to understand punk as an embodiment of Dionysian art; a danse macabre celebrating life through performative, screamed poetry. In her textual exploration of punk—this thesis—she delves into the vast forms of expression adopted by punk's vagabonds, outcasts, and poètes maudits, and in her artwork—the punk opera—she tests the theories and ideas presented in her thesis, bringing together some of the greatest voices of classical opera, punk, and industrial rock in an explosive spectacle of theatrical and musical experiences, video installation, and live performance.



ISBN 978-3-8325-5568-9

286 Seiten, 2022, **49.00**€

eBOOK

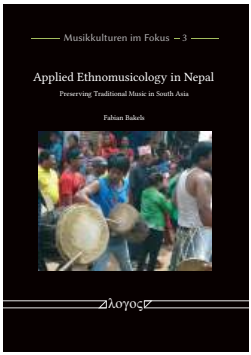
Applied Ethnomusicology in Nepal

Preserving Traditional Music in South Asia

Musikkulturen im Fokus, Bd. 3

Fabian Bakels

What are the implications of establishing a university department for ethnomusicology "in the field"? How does this affect not only the local music culture but also the development of ethnomusicology? What are the advantages/disadvantages of an ethnomusicology curriculum giving as much importance to practical training in music as to theory classes? At Kathmandu University's Department of Music in Bhaktapur, ethnomusicologists and professional musicians together support the sustainability of traditional music in Nepal by developing approaches that explore the space between "keeping it as it is" (conservation) and "letting it disappear" (non-interference). This book examines these efforts through an analysis of ethnomusicological research and teaching and the work of professional musicians involved in the development of new forms of popular music. It offers unique insights into a decades-spanning project of applied ethnomusicology, while also contributing to the discourse about musical sustainability and the localisation and practical application of ethnomusicology in South Asia and beyond.



ISBN 978-3-8325-5628-0

222 Seiten, 2023, **53.00**€

eBOOK

Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland 2015, 2017

Bd. XXII: Sammeln, Bewahren, Nutzen; Musiktraditionen und ihre inventiven Chancen
Bd. XXIII: Musizierpraktiken und ihre Freiheitsgrade – im Spannungsfeld von kompositorischer Fixierung bis zu spontaner Improvisation

Musikkulturen im Fokus, Bd. 2

ISBN 978-3-8325-5492-7
250 Seiten, 2022, **56.00**€
eBOOK

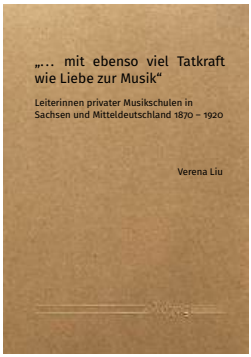
Die Beiträge der Jahrestagung 2015 thematisieren Archive und Sammlungen, wie etwa die Wilhelm-Heinitz-Sammlung außereuropäischer Musik (Blaß / Koehn), das Wiener Photogrammarchiv (Desinger), die Music Division der amerikanischen Library of Congress als Bewahrerin der Broadway-Musical-Tradition (Zagodzon), aber auch das Internet als audiovisuelles Musikarchiv (Stöckler). Im Fokus stehen zudem Strategien des Feldforschens, Sammelns, Pflegens und Bewahrens samt den zugrundeliegenden Weltanschauungen, etwa in der südwestukrainischen Karpatenregion (Diemer), in der venezolanischen Region Guárico bezüglich des Joropo im Kontext einer staatlichen Initiative (Moormann / Näumann) sowie die Folklorepflege im östlichen Harz (Kiehl).

Die Beiträge der Jahrestagung 2017 handeln von Improvisation zu Zeiten des Osmanischen Reiches und danach (Gerlach), dem Einfluss der Politik auf die kreative Freiheit von Musik-Revivals (Hill), Asiatischen und alpenländischen Zitherinstrumenten im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne (Huber), der Makâm-Praxis in der Türkei und die Vertonung von Singtexten (Klebe), Probenprozessen (Riva), dem Wirken kurdischer und türkischer MusikerInnen in Deutschland (Seidlitz), der Improvisation beim Tangotanz (Torp) sowie den Diskrepanzen zwischen Notation und Aufführungspraxis im japanischen Shomyo-Gesang (Winnen).

„… mit ebenso viel Tatkraft wie Liebe zur Musik“

Leiterinnen privater Musikschulen in Sachsen und Mitteldeutschland 1870 – 1920

Verena Liu



ISBN 978-3-8325-5429-3
306 Seiten, 2022, **50.50**€
open access

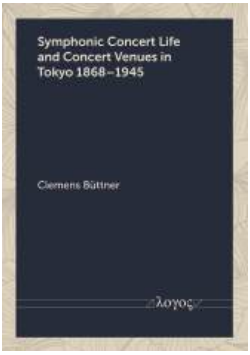
Auf dem Weg in die Berufstätigkeit standen Frauen aus dem Bürgertum lange Zeit vor allem pädagogische Berufe offen und da die meisten als Mädchen eine fundierte musikalische Ausbildung erhielten, lag Musikpädagogik nahe. Als *Musik- und Gesangsinstitut*, *Musikakademie oder Gesangs- und Opernschule* sind in Adressbüchern, Werbeanzeigen und weiteren Quellen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts private Musikschulen omnipräsent, denn eine breite Nachfrage an Musikunterricht war – bis zum Siegeszug von Grammophon und Radio – stets vorhanden. In dieser gesellschaftlichen Ausgangslage eröffneten auch zahlreiche Frauen ihre eigenen Musikschulen, die mit Unterrichtsangebot und Konzerten ein fester Bestandteil des Musiklebens in Städten wie Leipzig, Dresden, Erfurt oder Halle waren. Zudem leisteten viele dieser Institutionen wichtige Beiträge bei der Professionalisierung von Musikpädagogik um die Jahrhundertwende.

Dieses Buch trägt zur musikbezogenen Sozialgeschichte des Kaiserreichs neue gendersensible Einsichten bei: Neben berufs- und gesellschaftsgeschichtlichen Fragen zu den Musikschulleiterinnen und ihren Musikschulen steht auch die ökonomische Komponente von Musikkultur und Musikpädagogik im Fokus.

Symphonic Concert Life and Concert Venues in Tokyo 1868–1945

Clemens Büttner

In this survey, the development of the public concert life in Tokyo from the beginning of the Meiji Era in 1868 to the end of the Second World War is examined, based on an analysis of performance venues for symphonic concerts. It will be shown that the analysis of the architectural and acoustic conditions of performance and reception of symphonic music contribute to the understanding of the social and cultural conditions of the time. The specific preconditions as well as apparent references to European or American prototypes regarding the performance venues will be identified. This survey intends to document all venues that have been used for symphonic concerts before 1945 in Tokyo, regarding their form, size, capacity and acoustics. For the investigation of the acoustic conditions, a set of room acoustic parameters are employed. Since most of the relevant rooms do not exist anymore in their original condition, CAD models are generated as input for a room acoustics simulation software to derive the room acoustic parameters for the unoccupied and the occupied cases. The size of the orchestras are investigated based on historical sources to describe the relationship of sound source, enclosure and audience.



ISBN 978-3-8325-5270-1
241 Seiten, 2022, **49.00**€
open access

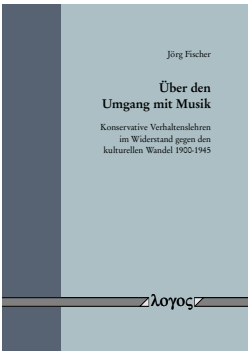
Über den Umgang mit Musik

Konservative Verhaltenslehren im Widerstand gegen den kulturellen Wandel 1900-1945

Jörg Fischer

Die Selbstverständlichkeit, mit der heutzutage „alte Musik“ praktiziert wird, lässt kaum erahnen, dass die Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barock um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert aus dem öffentlichen Musikleben nahezu verschwunden war. Die Wiederbelebung dieser Musik und vor allem ihres originalen Klangbildes (heute als „historisch informiert“ bezeichnet) setzte nach dem Ersten Weltkrieg ein.

In Deutschland hatte die Alte-Musik-Bewegung wesentliche Impulse aus der bürgerlichen Jugendbewegung („Wandervogel“) vor 1914 erhalten, was nach dem traumatischen Kriegsausgang zur Entwicklung der „musikalischen Erneuerungsbewegungen“ und einer gezielten Ideologisierung des Ästhetischen führte: In der Jugendmusikbewegung, der Orgelbewegung und in der Kirchenmusikalischen Erneuerungsbewegung sollte Musik primär keinen ästhetischen „Genuss“ bieten, sondern ethisch-pädagogische Werte vermitteln und als solche zur „Gemeinschaftsbildung“ (Volksgemeinschaft, Gemeinde) beitragen. Diese entschieden kunstfeindliche Musikauffassung exekutierte ein ideologisches Programm, welches den Umgang mit Musik restriktiv reglementierte und damit die Funktion einer ästhetischen Verhaltenslehre erfüllte. Unter dem Aspekt der Verhaltenslehren standen die musikalischen Erneuerungsbewegungen wiederum in der Tradition eines ethischen Diskurses, dessen Politisierung schließlich die ungehinderte Entfaltung der Erneuerungsbestrebungen im ideologisch gelenkten Musikleben des Dritten Reiches begünstigte.

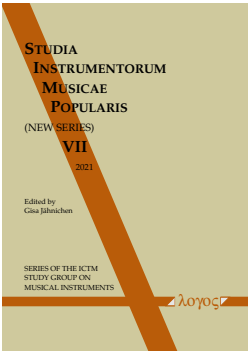


ISBN 978-3-8325-5328-9
582 Seiten, 2021, **69.00**€
eBOOK

Sustaining Musical Instruments / Food and Instrumental Music

STUDIA INSTRUMENTORUM MUSICAE POPULARIS, Bd. 7

Gisa Jähnichen (Hrsg.)



This 7th volume of SIMP is dedicated to two large themes that were discussed in the last Study Group Symposium held online and arranged by the Music Faculty of the University of the Visual and Performing Arts, Colombo, Sri Lanka, in March 2021: "Re-invention and Sustainability of Musical Instruments" and "Instrumental Music and Food".

Thirteen contributions were compiled in this volume relating to the first theme, while seven contributions were chosen to represent the second.

The first part of the contributions illustrates that musical instruments have a long and regionally intertwined history. Often it is hard to say who invented a specific type first as well as to answer if musical instruments were used symbolically or supported in any way supported regional cultural aspects, or what feature of musical instruments had the strongest impact on local developments.

The last seven contributions deal with various phenomena such as banquet music, ritual music and food offerings, instrumental ambience music, and festivals.

ISBN 978-3-8325-5319-7

288 Seiten, 2021, **47.00**€

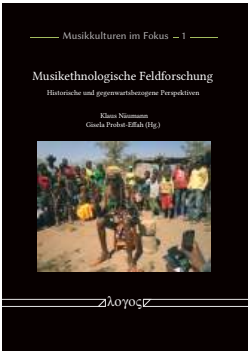
eBOOK

Musikethnologische Feldforschung

Historische und gegenwartsbezogene Perspektiven

Musikkulturen im Fokus, Bd. 1

Klaus Näumann, Gisela Probst-Effah (Hrsg.)



Der erste Band der Schriftenreihe *Musikkulturen im Fokus* gibt einen lebendigen Einblick in die Feldforschung der Musikethnologie/Musikalischen Volkskunde in vergangenen und gegenwärtigen Epochen. Die AutorInnen reflektieren sowohl die Forschungen anderer als auch eigene Projekte, die zu verschiedenen Zeiten in sehr heterogenen musikalischen Sektoren ausgewählter Länder und Regionen Asiens, Afrikas, Südamerikas und Europas durchgeführt wurden. Sie vermitteln einerseits „objektive Ergebnisse", ermöglichen aber zugleich Blicke „hinter die Kulissen", indem sie persönliche Erlebnisse und Erfahrungen bei ihren Feldforschungen fokussieren. Ein konstantes Merkmal von Feldforschung scheint zu sein, dass Pläne und Vorsätze, die am Schreibtisch oder – zeitgemäßer – am Computer entstanden sind, vor Ort von unvorhersehbaren Ereignissen und unerwarteten Perspektiven durchkreuzt werden.

Die Beiträge des Bandes basieren großenteils auf Referaten, die im Rahmen der internationalen Arbeitstagung zum Thema „Musikethnologische Feldforschung" 2016 im Kloster Seeon in Oberbayern gehalten wurden. Ausgerichtet wurde die Tagung von der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Europäische Musikethnologie an der Universität zu Köln und dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl.

ISBN 978-3-8325-5327-2

326 Seiten, 2021, **64.00**€

eBOOK

Multimodale Wahrnehmung musikalischer Gesten

Untersuchungen zur Wirkung von Bewegungssonifikationen und Evaluation von Mapping-Strategien

Jesper Hohagen

Musikalische Gesten spielen bei der Erforschung von körperlichen Bewegungen Musizierender und Musik-Rezipierender eine wichtige Rolle und sind in der musikalischen Praxis omnipräsent. Doch wie führen Menschen diese Gesten aus und wie werden sie wahrgenommen? Unterscheiden sich Bewegungs- und Wahrnehmungsvorgänge hinsichtlich musikalischer Expertise? Alexander Truslits Theorie zur „Gestaltung und Bewegung in der Musik" bildet gemeinsam mit weiteren Konzepten zum Zusammenhang von Musik und Bewegung eine theoretische Grundlage für die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten experimentellen Untersuchungen zur Ausführung und Wahrnehmung musikalischer Gesten. Aus musikpsychologischer Perspektive scheinen in diesem Kontext insbesondere Prozesse der multimodalen Integration, der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung und der Embodied Music Cognition relevant.

Jesper Hohagens Arbeit stellt Ergebnisse experimenteller musikpsychologischer Studien vor, die unter anderem das Ziel haben, von der Identifikation eigener – zumeist multimodal dargestellter – Bewegungen, Rückschlüsse auf die gemeinsame Repräsentation von musikalischen Handlungs- und Wahrnehmungsprozessen zu ziehen. Dabei wurden Verklanglichungen musikalischer Gesten eingesetzt, sogenannte Bewegungssonifikationen, die eine vielversprechende Methode zur Untersuchung der Bedeutung auditiver Rückmeldungen für die Wahrnehmung musikalischer Gesten darstellen.

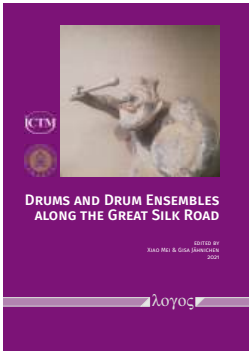
ISBN 978-3-8325-5247-3
295 Seiten, 2021, **47.50**€
eBOOK

Drums and Drum Ensembles along the Great Silk Road

Gisa Jähnichen, Xiao Mei (Hrsg.)

This volume comprises fifteen selected papers in five chapters from the 27th ICTM Colloquium on Drums and Drum Ensembles along the Great Silk Road. It testifies to how human cultures are never created in seclusion. The richness of drums and drum ensembles, including their repertoires, are also connected to long-term exchanges in military affairs, trades, and religions of various peoples.

Despite the obvious prevalence of drums among all peoples around the world, their understanding and their repertoires vary due to different contexts. The studies of music originating on the Silk Road presented in this volume pay particular attention to the multiple flows of knowledge between numerous distinctive regions in the narrower geographical and temporal scope.

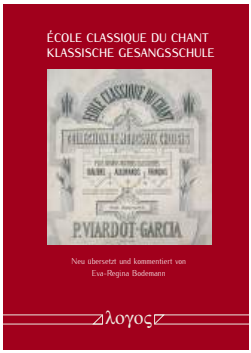


ISBN 978-3-8325-5398-2
226 Seiten, 2021, **49.00**€
eBOOK

École classique du chant – Klassische Gesangsschule

Neu übersetzt und kommentiert unter Berücksichtigung biographischer Daten

Pauline Viardot-Garcia, Eva-Regina Bodemann



ISBN 978-3-8325-5249-7
156 Seiten, 2021, **24.00**€

Pauline Viardot-Garcia (1821–1910) war ein atemberaubendes Multitalent: ein Vierteljahrhundert lang zieht ihre faszinierende Stimme das Publikum der großen Bühnen in London, Paris, Madrid, Wien und St. Petersburg in ihren Bann. Mit zahlreichen berühmten KünstlerInnen der Musik und Literatur pflegt sie enge Verbindungen. So notiert Clara Schumann, noch nie eine vergleichbare Stimme gehört zu haben. Ihr musikalisches „génie feminin" lebt Pauline außerdem als Pianistin, Organistin und Komponistin, Editorin und Pädagogin aus.

Pünktlich zu ihrem 200. Geburtstag erscheint nun Pauline Viardot-Garcias *École classique du Chant* (1861/63ff.) neu. Ihre Kommentare und Notizen zu ausgewählten Arien und Liedern italienischer, französischer und deutscher Meister enthalten die Quintessenz ihres musikalischen Wissens. Diesen Erfahrungsschatz an die Folgegenerationen weiterzugeben, war der Künstlerin eine Herzensangelegenheit. Bezeichnend für ihre Herangehensweise ist ihr tiefer Respekt vor dem kompositorischen Original.

Eva-Regina Bodemann hat das kostbare musikalische Vermächtnis jetzt neu übersetzt und kommentiert. Mit großer Sorgfalt legt sie Modernität, Stil und Vielfältigkeit von Pauline Viardot-Garcias Gedankengut frei und gibt interessante Einblicke in die Aufführungspraxis der damaligen Zeit. Mit ihrem vielseitigen akademischen Hintergrund gelingt es der Schweizer Editorin, literatur- und musikwissenschaftliche Perspektiven zu einem kundigen neuen Blick auf das Werk zu verbinden. Eine kleine Editionsgeschichte der Klassischen Gesangsschule sowie biographische Notizen zur musikalischen Karriere und zum bewegten Leben Viardot-Garcias ergänzen die Neuauflage.

Was heißt kosmische Harmonie?

Der Begriff in der italienischen Renaissance (1434–1525)

Maria Angelina Bollati

ISBN 978-3-8325-5219-0
439 Seiten, 2020, **49.50**€
eBOOK

Die kosmische Harmonie ist ein uralter und faszinierender Begriff, dessen erste philosophische Darstellung in den Theorien der Pythagoreer zu finden ist. Den Planetenbewegungen eine Musik zu verleihen, mag für den heutigen Betrachter wie ein poetisches Beiwerk aussehen, ein physikalisches Phänomen mit einer Hülle ästhetischer Wahrnehmung zu verzieren. Hingegen verstand man vor der Moderne unter „kosmischer Harmonie" einen sehr komplexen Zusammenhang von Weltereignissen, der dem letzten Verständnis des Kosmos dienen sollte. Die Elementenharmonie, die Planetenharmonie und die Zusammensetzung der Weltseele sind hierbei drei zentrale Elemente. Diese drei Bestandteile lassen sich in unterschiedlichen Wissensgebieten genauer analysieren: Mathematisch, was die Zahlenverhältnisse angeht, musikalisch und physikalisch, was den Klang betrifft und theologisch sowie hermeneutisch bezüglich der in dieser „höchsten Musik" enthaltene Symbolik. Wie sind die Philosophen und Musikwissenschaftler der Frührenaissance mit diesem komplexen Ideengefüge umgegangen? Die Tiefe und Vielschichtigkeit der kosmischen Harmonie in der Zeitspanne 1434 bis 1525 darzustellen, ist Ziel dieser Monographie.

Studia instrumentorum musicae popularis

Vol. 6

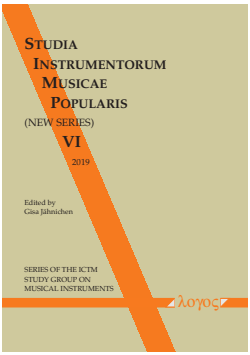
STUDIA INSTRUMENTORUM MUSICAE POPULARIS, Bd. 6

Gisa Jähnichen (Hrsg.)

The authors of this volume come from all continents and represent a broad spectrum of professions in the field of organology. Their unifying idea is the care of musical instruments all over the world, not only those instruments that may appear interesting for commercial re-use or exploitable as symbols of traditions. They are organised in the "International Council for Traditional Music" and form the "Study Group on Musical Instruments".

As one of the most recent research areas within the humanities, the 22nd symposium of this study group was to initiate a dialogue on the relations between musical instruments and the perceptions and/or sensory interpretations and their paradigms such as sound, smell, touch, taste, and the vestibular sensory systems. Moreover, this topic should also help to investigate correlations between musical instruments, their physical and auditory specificities with aspects of proprioception and synesthesia, and further expand on the phenomena of musical instruments as mediators of spirituality.

The second topic of this volume covers the significance of musical traditions, instruments and repertoires as constituents of their mobilities, localities and colonisation including re- and de-colonisation, or place consciousness. Not only that but the second topic also follows the transfigurations of the musical instruments and repertoires as mediators of migrations, displacements and colonisation and both temporal and spatial changes, tracking influences on the representation, contexts or emerging music aesthetics.



ISBN 978-3-8325-4988-6

409 Seiten, 2019, **49.00**€

Musik. Bildung. Distinktion.

Symbolische Kämpfe im kulturellen Feld der DDR

Theresa Bernhard

Die vorliegende Arbeit widmet sich den Machtverhältnissen und den symbolischen Kämpfen im kulturellen Feld der DDR, der Bereich der Musik steht dabei im Fokus. Im Zuge dessen wird nach den relationalen Beziehungen zwischen kulturellen Gütern, Akteuren und deren sozialer Positionierung gefragt. Über qualitative Interviews und über eine Analyse von Dokumenten des Ministeriums für Kultur der DDR werden verschiedene Perspektiven auf die Kulturpolitik die kulturelle Infrastruktur der DDR und dem Transformationsprozess ab 1989 erarbeitet. Die Arbeit zeigt die Herrschaftsverhältnisse und soziale Ungleichheit auf, die es auch in der DDR, im Gegensatz zur staatlichen Programmatik, gegeben hat. Sie bildet aber ebenso die Heterogenität im kulturellen Feld der DDR und die Errungenschaften der kulturellen Akteure ab. Es wird gezeigt, wie unterschiedlich Kulturschaffende ihre Arbeit und ihr Leben wahrnahmen und wie jeweils Wege gefunden wurden, kulturelle Praktiken umzusetzen. Die Gespräche zeugen von einer ambivalenten Beziehung der Interviewpartner – sowohl zum Ort ihrer Sozialisation als auch zu ihrer spezifischen Situation im vereinten Deutschland. Veranschaulicht wird auch die Bedeutung von kulturellem Kapital für die relationale Beziehung zu Artefakten des kulturellen Feldes und für die Positionierung im sozialen Gefüge.

ISBN 978-3-8325-4654-0

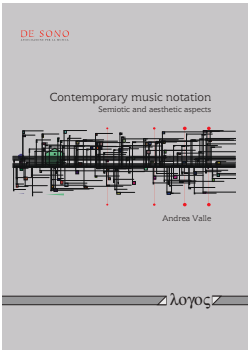
206 Seiten, 2019, **34.50**€

eBOOK

Contemporary music notation

Semiotic and aesthetic aspects

Andrea Valle



This book is an attempt to reconsider an area that has become semiotically unknown: musical notation in its twentieth-century developments. This study offers an introductory reflection on the semiotics of notation, which is considered both as a reflection on notation in light of semiotics and a semiotic work that is proper to the notation as such.

On the one hand, it is a matter of taking into account the historicity of the phenomenon and the semiotic reflection that has stimulated it; the particular scale of the problem in the period 1950-70 is investigated in relation to causes that could be defined both as "internal" (the changed state of musical matter, serial and post-serial compositional practices, happening and improvisation) and "external" (the relationship with other sectors of culture: from visual arts to literature, and to philosophy).

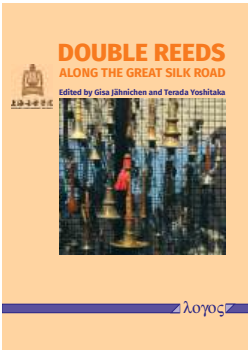
On the other hand, the examples considered in the text are a test bench of absolute importance for the observation of the dynamics underlying a semiotically central problem such as that of notation, and of the double order (between the signifier and the signified) that it immediately evokes.

ISBN 978-3-8325-4466-9

214 Seiten, 2018, **34.00**€

Double Reeds along the Great Silk Road

Terada Yoshitaka, Gisa Jähnichen (Hrsg.)



Double-reed instruments have been under-represented in ethnomusicology and related fields and deserve much more serious and sustained attention. To fill the void in current scholarship, the 25th Colloquium of the International Council for Traditional Music, *Double Reeds along the Great Silk Road: The Interaction of Theory and Practice from Antiquity to Contemporary Performance*, was held at the Shanghai Conservatory of Music, China, in 2018. With a selection of papers from the colloquium, the present volume gathers and analyzes existing documents, whether written, historical or ethnographical, and provides information on previously neglected regions.

With contributions by Sahereh Astaneh, Yves Defrance, Jürgen Elsner, Gisa Jähnichen, Rastko Jakovljevic, Chinthaka Prageeth Meddegoda, Uwe Umberto Paetzold, Raja Iskandar Bin Raja Halid, Şebnem Sençerman, Timkehet Teffera, Rewadee Ungpho, Anne van Oostrum, Esbjörn Wettermark, Liu Xiangkun, and Terada Yoshitaka.

ISBN 978-3-8325-4869-8

245 Seiten, 2019, **43.00**€

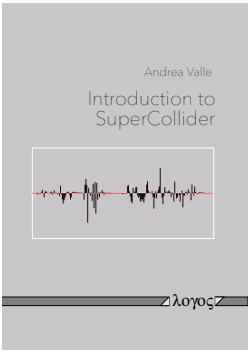
Introduction to SuperCollider

Andrea Valle

Originally developed by James McCartney in 1996 and now an open source project, SuperCollider is a software package for the synthesis and control of audio in real time. Currently, it represents the state of the art in the field of audio programming: there is no other software available that is equally powerful, efficient or flexible. Yet, SuperCollider is often approached with suspicion or awe by novices, but why?

One of the main reasons is the use of a textual user interface. Furthermore, like most software packages that deal with audio, SuperCollider prerequisites a series of skills, ranging from expertise in analog/digital signal processing, to musical composition, to computer science. However, as the beginner overcomes these initial obstacles and understands the powerful flexibility of SuperCollider, what once were seen as weaknesses become its strengths. SuperCollider's features also mean versatility in advanced software applications, generality in terms of computer modelling, and expressivity in terms of symbolic representations.

This book aims at providing a brief overview of, and an introduction to, the SuperCollider programming environment. It also intends to informally present, by employing SuperCollider, a series of key notions relevant to what is broadly referred to as computer music.



ISBN 978-3-8325-4017-3
374 Seiten, 2016, **42.00**€

Olivier Messiaen und die Synästhesie

Markus Schweer

Olivier Messiaens synästhetische Begabung im Bereich der Klang-Farb-Wahrnehmung durchzieht das gesamte Buch und verdichtet sich im abschließend beschriebenen Schulprojekt, das mit SchülerInnen einer Sekundarschule durchgeführt wurde. Hierbei wurde bewusst eine Orgelkomposition (‚Die Pfingstmesse') gewählt, um so durch den Musikunterricht dieses der christlich geprägten Kultur ureigene Instrument mitsamt seinem Klang bei SchülerInnen im Bewusstsein zu erhalten oder es bedingt durch die unkonventionelle Klangerzeugung bei Messiaen nachhaltig in der Bedeutung zu transformieren.

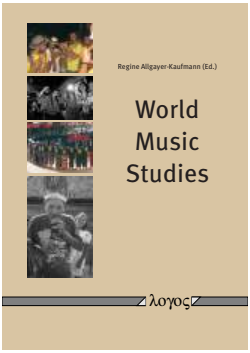
Während zunächst im A-Teil allgemein die Wahrnehmung und Verarbeitung auditiver Reize im Vordergrund steht, findet sich bald eine Spur, die der Parallelwahrnehmung folgt und Antworten auf die zentralen Fragestellungen im Bereich der Synästhesie sucht. Hieraus leitet sich die Erkenntnis ab, dass im konkreten Falle Messiaens, seine ihm eigene Wahrnehmung zu der Musik führte, die wir auch heute, 25 Jahre nach Messiaens Tod, als intellektuelle Herausforderung einstufen können.

Wie sich mit dem letzten Kapitel des Buches zeigt, lässt sich der Komplexität, die mit dem Unterrichtsgegenstand ‚Olivier Messiaen und die Synästhesie' einhergeht, am ehesten im fächerübergreifenden Kontext begegnen. Mittels der gegebenen Reduktion auf wesentliche Fakten ist die beschriebene sechs-modulare Reihe ein Gewinn für jeden Musikunterricht der weiterführenden Schulen.

ISBN 978-3-8325-4626-7
477 Seiten, 2017, **52.50**€
eBOOK

World Music Studies

Regine Allgayer-Kaufmann (Hrsg.)



ISBN 978-3-8325-4176-7
221 Seiten, 2016, **34.00**€

The current state of ethnomusicology is indeed troubling. In 2010 Timothy Rice spoke of a lack of theory within our discipline and called for theoretical muscle training to strengthen the field, and to discipline the professionals. Kofi Agawu (2003) on the other hand is strictly against any kind of disciplining, even more so when the brain from which these commands emanate resides in the USA. Campaigning for a strict commitment to the diversity of methods and theories, he calls for – to put it in Veit Erlmann's (2004) words – the disciplinary suicide of ethnomusicology. Martin Greve too came to the same conclusion in 2002 when he spoke of the "indispensable disappearance of ethnomusicology".

As the organizer of the lecture series WORLD MUSIC STUDIES at the University of Vienna, I wondered how – based on these controversial lines of thought – non-suicidal prospects for the future can be won. Is Ethnomusicology in reality badly prepared for the future?

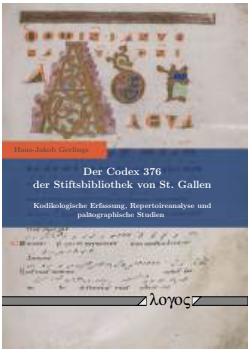
We invited well-known international representatives of our discipline to participate in the lecture series. We wanted to discuss with them whether in their opinion ethnomusicology meets the challenges of our times. Do we need to follow Timothy Rice's call for arming ourselves, or should we rather consider Ellen Koskoff's question of whether "muscle" is necessarily a good thing (2010)?

This book contains written versions of lectures held in 2014 under the heading "World Music Studies" at the University of Vienna. It is our intention to make the held discussions accessible to a wider circle of ethnomusicologists. We would be delighted if the publication would prove fruitful for future discussions.

Der Codex 376 der Stiftsbibliothek von St. Gallen

Kodikologische Erfassung, Repertoireanalyse und paläographische Studien

Hans-Jakob Gerlings



ISBN 978-3-8325-3091-4
300 Seiten, 2012, **58.00**€

Die um 1065 entstandene Prachthandschrift SG 376 stellt unzweifelhaft die Krönung des Silbernen Zeitalters der Abtei St. Gallen dar. Der Rang, den diese Handschrift im 11. Jahrhundert im Kloster St. Gallen einnahm, zeigt sich überdeutlich an der Fülle und Qualität ihrer künstlerischen Ausgestaltung. Diese Pracht weist zugleich hin auf die Mustergültigkeit des in ihr aufgezeichneten Repertoires für das Galluskloster des 11. Jahrhunderts. Die drei musikalisch-liturgischen Corpora des Codex SG 376 (Tropar, Graduale und Sequentiar) fassen die Gesänge der Messfeier (Proprium Missae, Ordinarium Missae, Sequenzen und Tropen) zusammen. Alle greifbaren Informationen zu dieser Handschrift sind in einer kodikologischen Bestandsaufnahme erfasst, ihr folgt die Katalogisierung des aufgezeichneten musikalisch-liturgischen Repertoires und dessen summarischer Vergleich (für Tropar und Graduale) mit den bedeutendsten St. Galler Handschriften. Im Zentrum der Handschriften-Monographie steht die Darstellung der Spezifika der Neumennotation des Codex SG 376 und die Klärung der Unterschiede zur Neumennotation der Codices Sankt Gallen 339, Einsiedeln 121 und des Cantatoriums Sankt Gallen 359.

Über den Verlag

Der *Logos Verlag Berlin* ist ein konzernunabhängiger Wissenschaftsverlag für Bücher und Zeitschriften aus allen wissenschaftlichen Fachgebieten. Mehr als 5000 AutorInnen und HerausgeberInnen haben uns seit der Gründung im Jahr 1995 ihre Werke zur Veröffentlichung anvertraut und schätzen unseren umfassenden Service und die gute Zusammenarbeit.

Der Logos Verlag Berlin hat seinen Sitz in einer denkmalgeschützten Halle im Gewerbepark Georg Knorr und ist nur wenige Gehminuten vom S-Bahnhof Berlin Marzahn entfernt.

AutorIn werden

Unsere AutorInnen stehen bei unserer Verlagsarbeit im Mittelpunkt: Wir haben den Anspruch, jede Publikation persönlich zu begleiten und ihre Vorstellungen zu respektieren – von der Vertragsgestaltung, über Satz und Layout des Manuskripts und die Gestaltung des Covers bis zu den Publikationswegen. Sie haben bei uns die Freiheit, Ihr Buchprojekt individuell, schnell und flexibel umzusetzen.

Lesen Sie mehr zu unserem Publikationsservice unter https://www.logos-verlag.de/publizieren .

Open Access im Logos Verlag Berlin

Der Logos Verlag Berlin bietet seinen AutorInnen eine parallele Open-Access-Publikation auf dem „Golden Weg“ an. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden zeitgleich zur Printausgabe für die LeserInnen kostenfrei unter einer Creative Commons Lizenz zugänglich gemacht.

Unser Service ist umfassend und unsere Konditionen sind fair und transparent.

Sie finden unsere Open-Access-Publikationen unter anderem auf unserer Web-Plattform, in der Open Research Library und im DOAB.

Lesen Sie mehr zu unserem Open-Access-Service unter https://www.logos-verlag.de/openaccess .

Folgen Sie uns:

https://www.linkedin.com/company/logos-verlag

@logos_verlag_berlin

LOGOS VERLAG BERLIN

Agrarwissenschaft · Archäologie · Architektur · Bauwesen · Bibliothekswissenschaft · Biologie · Chemie · Didaktik · Elektrotechnik Erziehungswissenschaft · Ethnologie · Geographie · Geologie Geotechnik · Geschichte · Gesundheitswissenschaft · Informatik Kulturwissenschaft · Kunstwissenschaft · Kommunikationswissenschaft · Literaturwissenschaft · Maschinenbau · Mathematik Medizin · Musikwissenschaft · Ökologie · Pädagogik · Pflegewissenschaft · Philosophie · Physik · Politikwissenschaft · Psychologie Rechtswissenschaft · Religionswissenschaft · Sozialpädagogik Soziale Arbeit · Soziologie · Sportwissenschaft · Sprachen Sprechwissenschaft · Theaterwissenschaft · Theologie · Verfahrenstechnik · Wirtschaftsinformatik · Wirtschaftswissenschaften

Logos Verlag Berlin GmbH
Georg-Knorr-Straße 4
Gebäude 10
D - 12681 Berlin

Internet www.logos-verlag.de
email redaktion@logos-verlag.de
Telefon + 49 (0)30 42 85 10 90
Fax + 49 (0)30 42 85 10 92